

# IJM Wirkungsbericht 24/25



**Sokkea** war ein Jahr lang in Malaysia in Arbeitsausbeutung gefangen. Heute ist sie frei und hat sich ein neues Leben aufgebaut.



# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
-------------------	----------

<b>Wer wir sind</b>	<b>6</b>
---------------------	----------

**Das IJM Transformationsmodell 8**

**Woher wir kommen 9**

**So stoppt IJM weltweit Sklaverei 10**

**Wo wir gemeinsam Veränderung bewirken 12**

**IJM Deutschland 14**

<b>Was Sie mit uns bewirken</b>	<b>16</b>
---------------------------------	-----------

In den Bereichen:

**Moderne Sklaverei 18**

**Arbeitssklaverei 20**

**Sexuelle Ausbeutung von Kindern 24**

**Menschenhandel in Europa 32**

**Gewalt gegen Frauen und Kinder 38**

**Aktiv in Deutschland 44**

<b>So können Sie viel mit uns bewirken</b>	<b>49</b>
--	-----------

<b>Wie Ihre Spende Großes bewirkt</b>	<b>50</b>
---------------------------------------	-----------

<b>Wie wir Ihre Finanzen einsetzen</b>	<b>52</b>
--	-----------

**Transparenz und Qualitätssicherung 56**

<b>Impressum</b>	<b>57</b>
------------------	-----------

<b>Was uns berührt</b>	<b>58</b>
------------------------	-----------

Der vorliegende Wirkungsbericht orientiert sich am Social Reporting Standard (SRS) 2014 zur wirkungsorientierten Berichterstattung. Herausgegeben wird der SRS von der Social Reporting Initiative e.V. Mehr zum SRS unter: [www.social-reporting-standard.de](http://www.social-reporting-standard.de)



Ein aussichtsreiches Jobangebot im Ausland ließ Sokkea aus Kambodscha hoffen, dass sie ihre kranken Eltern unterstützen könnte. Stattdessen wurde sie in Malaysia als Haushaltshilfe ausgebeutet – eingeschüchtert, überwacht, hungrig und ohne Kontakt zu ihrer Familie. Nach mehr als einem Jahr kam sie frei. IJM begleitete sie in der Nachsorge und half ihr, einen sicheren Job zu finden. Heute hat sich Sokkea ein neues Leben aufgebaut. Sie ist glücklich, dass sie endlich für ihre Eltern sorgen kann – selbstbestimmt und frei!



# Einleitung



**Evelyn Moeck**  
Vorstandsvorsitzende  
IJM Deutschland e. V. seit 1. Juli 2025

- aufgewachsen in Thüringen als Tochter eines evangelischen Pfarrers
- verheiratet, drei Kinder
- als Juristin und Betriebswirtin international tätig in den Bereichen Investorenakquise, Marketing und Unternehmensberatung
- zuletzt verantwortlich für Drittmittelförderung beim Bundesverband der Diakonie in Berlin

**Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer,** schon als Kind erlebte ich in der DDR, wie Menschen ungleich behandelt werden und wie der Missbrauch von Macht die Freiheit von Menschen einschränkt und ihre Würde missachtet. Diese Erfahrungen bewegen mich bis heute dazu, mich gegen Unrecht einzusetzen.

Und ich sehe unzählige Ungerechtigkeiten weltweit – zwischen Menschen, die in Reichtum und Sicherheit leben, und solchen, denen elementare Rechte verwehrt bleiben. Darum engagiere ich mich jetzt bei IJM: Wir stellen uns auf die Seite der Menschen in Armut und bekämpfen insbesondere die extremste Form der Ungleichheit, moderne Sklaverei. Und das tut IJM auf Grundlage einer bewährten und für mich sehr überzeugenden Methodik.

Diese durfte ich gleich zu Beginn meiner Amtszeit auf einer inspirierenden Reise nach Manila in Aktion erleben.

So war es etwa beeindruckend zu sehen, wie konsequent philippinische Behörden neue Standards übernehmen: Ermittler/-innen, Richter/-innen und Sozialarbeitende orientieren sich an Leitlinien, die IJM gemeinsam mit ihnen und mit Betroffenen entwickelt hat. Wenn staatliche Systeme beginnen, Betroffene in den Mittelpunkt ihres Handelns zu stellen, wird echte Veränderung greifbar.

Am stärksten hat mich die Begegnung mit einem lokalen *Survivor Network* berührt, einem gut organisierten Netzwerk von Betroffenen. Menschen, die selbst schlimmste Formen von Ausbeutung erlebt haben, treten heute als Mandatsträger/-innen und Fachleute auf. Sehr bewegend, wie sie ihre eigenen oft dramatischen Geschichten erzählen. In einem Gespräch mit einer EU-Delegation formulierten sie sehr klar und strukturiert, was sich politisch und gesellschaftlich

”

Seitdem ich zum ersten Mal von IJM hörte, hat mich das Thema moderne Sklaverei nicht mehr losgelassen. Menschen müssen frei sein! Ich schätze mich sehr privilegiert, an dieser Aufgabe gemeinsam mit einem starken Team von Expertinnen und Experten im Berliner Büro von IJM mitwirken zu können.

— Evelyn Moeck

ändern muss. Sie, die selbst Schlimmstes erlebt hatten, traten als die wichtigsten Expertinnen und Experten im Einsatz gegen moderne Sklaverei auf. Ihre Entschlossenheit zeigt, wie viel Potenzial in jedem Menschen steckt, der es in Freiheit entfalten kann.

Dazu möchte ich gerne beitragen. Neben allen beruflichen Erfahrungen bringe ich dafür vor allem die Überzeugung mit, dass sich komplexe Probleme nur gemeinsam lösen lassen, durch belastbare Partnerschaften und eine wachsende Bewegung von Menschen, die Ungerechtigkeit nicht hinnehmen.

Unser Wirkungsbericht zeigt viel davon, wie diese Bewegung wächst, was wir gemeinsam bewegen können und wie dadurch nachhaltige Veränderung passiert. Danke, dass Du Teil dieser Bewegung bist! Für die nächsten Schritte braucht es weiterhin Dein Interesse, Deine Stimme, Dein Engagement und Deine Spende – damit Freiheit kein Privileg bleibt, sondern das Recht aller wird. Bis alle frei sind.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Dir das nächste Kapitel von IJM Deutschland aufzuschlagen.

Herzlich,  
**Evelyn Moeck**

Vorstandsvorsitzende IJM Deutschland e. V.



**Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer,** für mich geht nach zwölf Jahren die aktive Zeit als Vorstandsvorsitzender von IJM Deutschland zu Ende. Wir blicken auf eine Phase intensiven Wachstums und konkreter Veränderung für Menschen, deren eigene Stimme oft kaum gehört wird. Es erfüllt mich mit großer Dankbarkeit zu sehen, wie kraftvoll unsere gemeinsame Stimme werden kann – besonders im Zusammenspiel mit denen, die aus moderner Sklaverei befreit wurden. Ich danke dem *Survivor Network*: Ihr habt mich immer wieder inspiriert und angetrieben.

Auch im letzten Jahr haben wir viel bewegt. Besonders dankbar bin ich für eine überwältigende Spendenbereitschaft zum Geschäftsjahresende – sie macht den Start unserer Arbeit in Bangladesch möglich.

Ein persönliches Highlight war der Kirchentag in Hannover. Dort haben wir mehr Menschen erreicht als je zuvor – mit einem starken Team von Freiwilligen und rund 12.000 Besuchenden beim Abschlusskonzert. 2013 standen wir dort noch mit einem Tisch und handgemaltem Poster. Mein Dank gilt unseren vielen Freiwilligen – sie sind nicht nur das Rückgrat von IJM Deutschland. Sie stärken unsere globale Bewegung, um 500 Millionen Menschen weltweit zu schützen.

Ich gehe mit Zuversicht: IJM Deutschland ist mit Evelyn in sehr guten Händen. Die nächste Wachstumsphase beginnt – bis alle frei sind.

Euer  
**Dietmar Roller**

Vorstandsvorsitzender (bis 30. Juni 2025)  
IJM Deutschland e. V.



**Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer,** welch ein bewegendes Jahr liegt hinter uns! Als Präsidium durften wir miterleben, wie unsere gemeinsame Vision – eine Welt ohne Sklaverei – durch Euer Engagement Stück für Stück Wirklichkeit wird.

Die Zahlen sprechen für sich: Über 480.000 Menschen sind durch die Arbeit von IJM heute frei von Sklaverei und Gewalt, mehr als 9.700 Täterinnen und Täter wurden verurteilt. Doch hinter jeder Zahl steht ein Mensch mit einer Geschichte. Wie Jun Hao aus Thailand, der nach Monaten in Zwangsbetrug endlich frei ist. Oder die fünfjährige Asha aus Kenia, deren mutiger Schritt vor Gericht zur Verurteilung ihres Peinigers führte.

Gemeinsam mit Euch allen haben wir 2024 die Spendenmarke von 5 Millionen Euro überschritten – in geopolitisch herausfordernden Zeiten ein starkes Zeichen.

Ein besonderer Meilenstein: Mit Evelyn Moeck als neue Vorstandsvorsitzende ab Juli 2025 beginnt ein neues Kapitel. Ich danke Dietmar Roller herzlich für seine visionäre und leidenschaftliche Gründungsarbeit. Evelyn bringt Erfahrung in der institutionellen Förderung und frischen Wind mit – gemeinsam werden wir IJMs Wirkung weiter stärken.

Eure Treue macht den Unterschied. Ihr ermöglicht es, dass IJM nachhaltig Rechtssysteme stärkt und Menschen vor Gewalt und Ausbeutung schützt. Dafür danke ich Euch von Herzen!

Euer  
**Christian Leupold-Wendling**

Vorsitzender des Präsidiums IJM Deutschland e. V.





# Wer wir sind

## Wo kein Licht hinfällt, wächst Unrecht.

Nie gab es mehr Menschen in Sklaverei als heute. Sie werden wie Ware gehandelt, festgehalten, ausgebeutet und missbraucht. Fernab vom Licht der Öffentlichkeit versagen Rechtssysteme und überlassen insbesondere Menschen in Armut schutzlos der Willkür krimineller Gewalt. Ein Verbrechen, mit dem jährlich hunderte Milliarden erwirtschaftet werden.

## Als Anwalt der Freiheit bringen wir Licht ins Dunkel

Wir sind Ermittler/-innen, Anwälte/-innen, Sozialarbeiter/-innen und viele andere, die eine globale Bewegung gegen Sklaverei und für den Schutz von Menschen in Armut inspirieren. Gemeinsam mit ehemals Betroffenen, lokalen Fachkräften und vielen Unterstützerinnen und Unterstützern setzen wir uns leidenschaftlich dafür ein, dass sich Freiheit ausbreitet wie ein Licht in der Dunkelheit.

# Bis alle frei sind.

## Das ist unsere Vision.

Millionen Menschen befreien, eine halbe Milliarde Menschen schützen und Rechtssysteme stärken, um Sklaverei zu beenden und Gewalt gegen Menschen in Armut nachhaltig zu bekämpfen.



Unsere Arbeit trägt zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung 5, 8, 12 und 16 bei, die von den Vereinten Nationen formuliert worden sind.





Im Licht der Freiheit entfalten Menschen ihr volles Potenzial und werden in ihrer Würde gesehen und geachtet.

## ↔ Das IJM Transformationsmodell

**Wenn Rechtssysteme zur Durchsetzung des geltenden Rechts befähigt werden, dann schrecken sie potenzielle Täter/-innen ab und schützen dadurch Menschen in Armut vor Gewalt.**

Menschen in Armut werden besser geschützt, wenn Veränderung in folgenden vier Bereichen messbar ist:



### Häufigkeit der Straftaten ↘ nimmt ab

Erfolgreiche Strafverfolgung schreckt Täter/-innen ab, dadurch sind weniger Menschen von Gewalt betroffen.



### Leistungsfähigkeit des Rechtssystems ↗ nimmt zu

Das Rechtssystem schützt Menschen in Armut zuverlässig, effizient und schnell.



### Vertrauen in das Rechtssystem ↗ nimmt zu

Alle wichtigen Akteur/-innen sind überzeugt von der Verlässlichkeit des Rechtssystems.



### Inanspruchnahme des Rechtssystems ↗ nimmt zu

Betroffene nutzen den Rechtsweg, zeigen Straftaten an und bringen sie vor Gericht.

## Woher wir kommen

IJM Deutschland e.V. ist ein eigenständiger Verein, der 2009 durch Ehrenamtliche gegründet wurde. 2013 wurde das hauptamtliche Büro in Berlin eröffnet.

Die Motivation: Auf Grundlage des christlichen Menschenbilds ist es uns ein starkes Anliegen, uns für Menschen einzusetzen, die in Sklaverei und Armut leben und Gewalt und Unrecht schutzlos ausgeliefert sind. Mit der weltweiten Arbeit von IJM haben wir einen einzigartigen Ansatz gefunden, um dieses Ziel in die Realität umzusetzen und strukturell Veränderung zu bewirken. Das verbindet die Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden von IJM Deutschland seit der ersten Stunde. Und das verbindet uns bis heute in unserem globalen IJM Netzwerk mit allen Menschen, die unseren Einsatz für Freiheit und Gerechtigkeit weltweit ermöglichen und unterstützen.

### Welche Werte wir teilen

Jede Gemeinschaft ist eine Wertegemeinschaft. Bei IJM Deutschland arbeiten Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen zusammen mit allen, die unsere Sehnsucht und Hoffnung teilen, dass wir die individuellen und unveräußerlichen Menschenrechte schützen können, indem wir Rechtssysteme nachhaltig stärken.

Dabei gilt unsere Unterstützung uneingeschränkt allen Menschen. Denn wir sind davon überzeugt: Jeder Mensch soll sein Leben in Würde, Freiheit und Verantwortung selbst gestalten können.

### WÜRDE

Jeder Mensch trägt eine unveräußerliche Würde in sich, die es zu schützen gilt. Denn wir glauben, dass jeder Mensch von Gott geschaffen ist.

### FREIHEIT

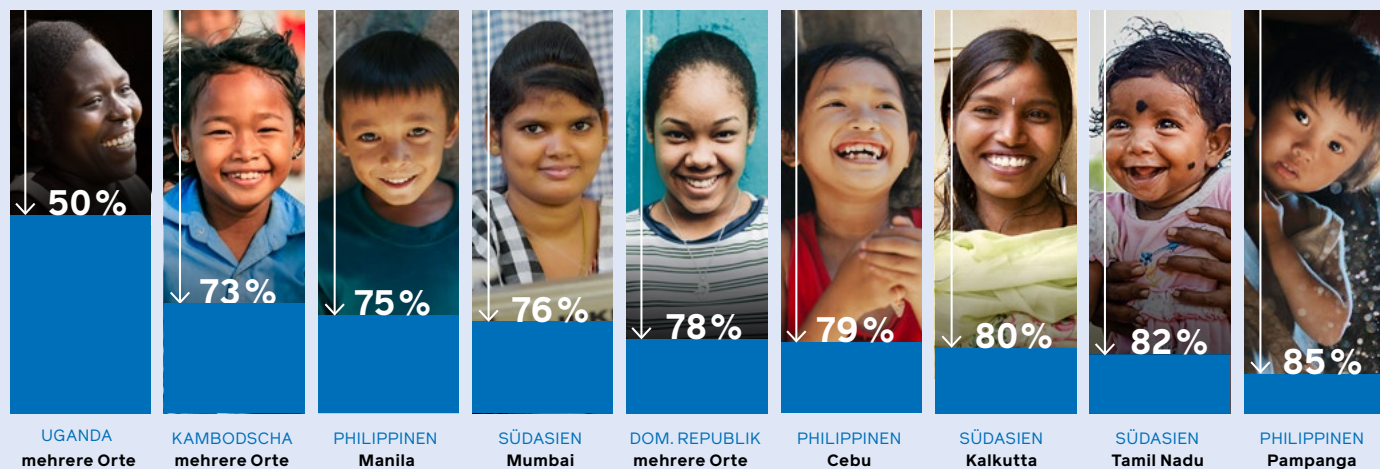
Für uns ist es eine göttliche Idee, Unfreiheit zu überwinden, damit sich das einzigartige Potenzial, das jedem Menschen innewohnt, in Freiheit entfalten kann.

### VERANTWORTUNG

Wir glauben, dass wir als Menschen die Verantwortung dafür tragen, uns aktiv für Freiheit und Gerechtigkeit in dieser Welt einzusetzen und unsere Nächsten zu lieben.

### Messbare Leuchtkraft: 50 – 85 % weniger Sklaverei und Gewalt in neun Regionen weltweit

Die Wirkung unseres einzigartigen Arbeitsansatzes, in den mittlerweile 25 Jahre Erfahrung einfließen, konnte bereits in mehreren Regionen der Welt durch externe Studien erfolgreich nachgewiesen werden, z. B. in Südasien, Uganda, in den Philippinen und in der Dominikanischen Republik. Dort konnte durch die Arbeit von IJM die Anzahl der Betroffenen von Gewalt und Ausbeutung in unseren Projektregionen um bis zu 85 Prozent reduziert werden. Weltweit sind durch das Engagement von IJM bereits 10,5 Millionen Menschen in Armut sicher vor Gewalt und Ausbeutung und werden vom Rechtssystem ihres Landes geschützt.





# Licht an: So stoppt IJM weltweit Sklaverei und Gewalt gegen Menschen in Armut

**International Justice Mission (IJM)** arbeitet seit 1997 als weltweit agierende Menschenrechtsorganisation mit lokalen Regierungen und Behörden an der Verbesserung von Rechtssystemen, um Gewalt gegen Menschen in Armut zu bekämpfen und ihren Schutz zu garantieren. Ein besonderer Fokus liegt auf der Abschaffung von moderner Sklaverei und dem Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt.



Gestärkte Rechtssysteme bringen Unrecht zum Vorschein und schützen Menschen wirkungsvoll.



## Befreien

Betroffene sehnen sich nach einem selbstbestimmten Leben in Würde und Freiheit. In Zusammenarbeit mit Behörden und Partnern setzen wir uns für sie ein, damit sie aus dem Dunkel moderner Sklaverei und anderen Gewaltsituationen freikommen. Durch psychologische Begleitung und Hilfe zur Selbsthilfe stärken wir sie für ein Leben in Freiheit und Würde.



## Beleuchten

Gemeinsam mit ehemals Betroffenen und der Justiz bringen wir das Unrecht moderner Sklaverei an das Licht der Öffentlichkeit. IJM trägt dazu bei, dass Vergehen aufgedeckt, verfolgt und rechtmäßig bestraft werden. Das hat Signalwirkung, schreckt potenzielle Täter/-innen ab und reduziert Fallzahlen nachweislich um bis zu 85 Prozent.



## Bewegen

Wir bringen weltweit Menschen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Institutionen in Bewegung, damit sie sich mit uns der Realität von Sklaverei und Gewalt stellen und ihr entgegenreten. Wir informieren, beraten und schulen. Unsere Arbeit zielt auf nachhaltige Veränderungen von Rechtssystemen, hin zu einem wirksamen Schutz von Menschen in Armut.

- Dank unserer einzigartigen Herangehensweise sind heute bereits 10,5 Millionen Menschen in Armut sicher vor Gewalt und Ausbeutung und werden vom Rechtssystem ihres Landes geschützt.

Stand: Ende 2024



Als Teil einer globalen Bewegung für Gerechtigkeit macht IJM Deutschland auch hierzulande in Bevölkerung, Zivilgesellschaft und Politik aufmerksam auf Sklaverei und Gewalt gegen Menschen in Armut – öffentlich, sichtbar, laut.

## Unser Ziel ist es, dass Deutschland eine verantwortungsvolle Rolle in der Bekämpfung von Gewalt gegen Menschen in Armut einnimmt, insbesondere bei der Abschaffung von Sklaverei.

Seit der Gründung im Jahr 2009 ist IJM Deutschland e. V. die deutsche Stimme von International Justice Mission. Wir teilen die Vision und unterstützen die weltweite Arbeit von IJM Global.

**Wir werben notwendige Mittel ein und unterstützen lokale IJM Projektbüros.** In Deutschland setzen wir uns dafür ein, dass notwendige Gelder für die weltweite Projektarbeit von IJM zur Verfügung stehen. Damit unterstützen wir die IJM Programme partnerschaftlich und bedarfsorientiert. Jährlich vereinbaren wir Verträge zur Förderung von Projekten, die die Erreichung unserer programmatischen Ziele anhand definierter Indikatoren und die Verwendung entsprechend unseren Satzungszwecken gewährleisten. Die Mit-

telherkunft und der Spender/-innenwille legen fest, wie wir unsere Mittel einsetzen können. IJM ist weltweit in Regionen mit strukturellen Herausforderungen mit Projektbüros vertreten. Wir legen großen Fokus auf planbare Rahmenbedingungen, um gegenüber unseren Mittelgebern jederzeit auskunftsfähig sein zu können. Wir prüfen die Verwendung der Gelder vor Ort durch regelmäßige Projektbesuche und evaluieren die Fortschritte unserer Programmarbeit.

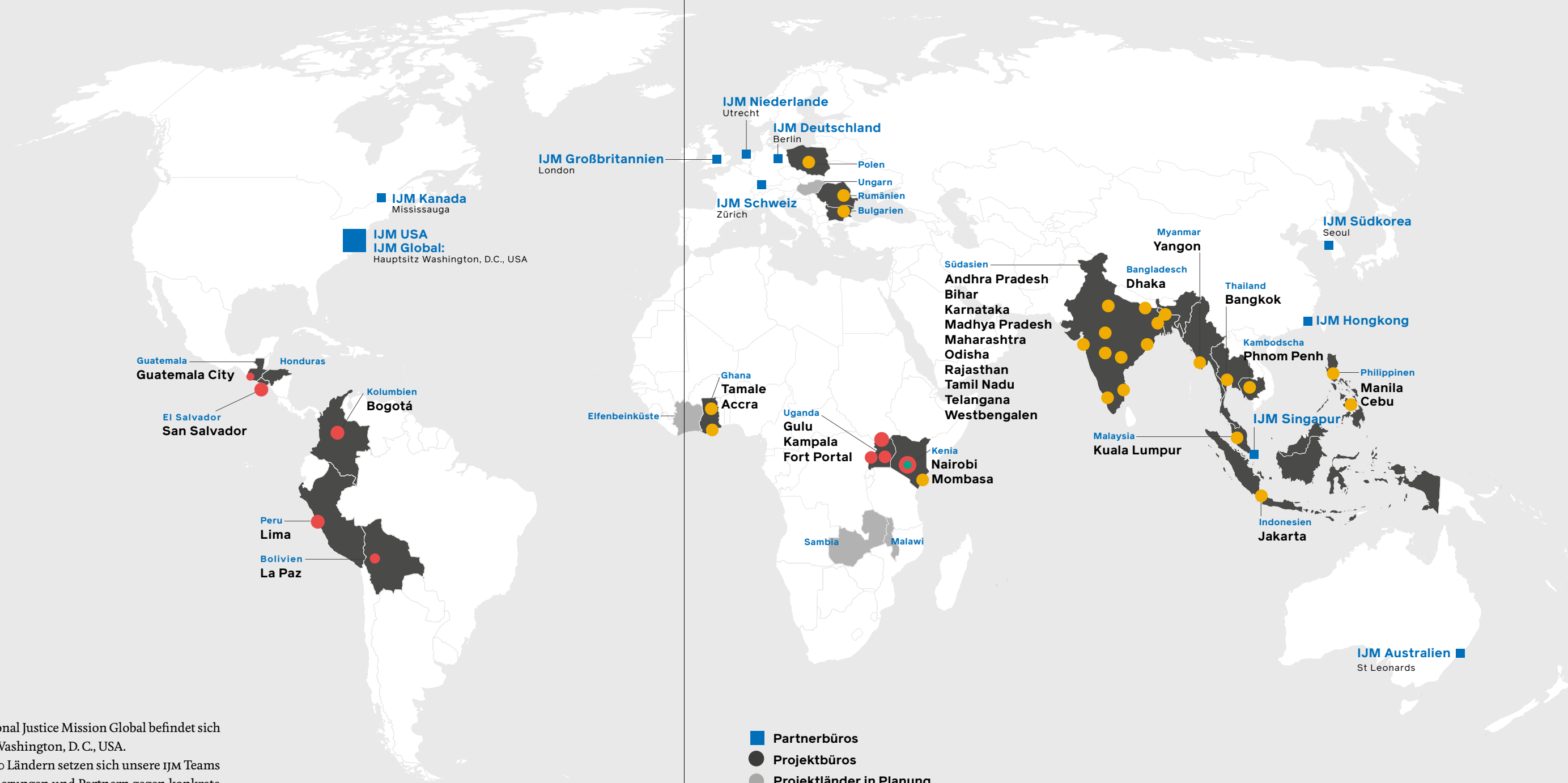
**Wir machen unseren Einfluss in Politik und Zivilgesellschaft geltend.** Wir suchen den Kontakt zu Verantwortungsträgerinnen und -trägern der deutschen und europäischen Politik, damit sich Deutschland und die EU innen- und außenpolitisch insbesondere für funktionierende Rechtssysteme, den Schutz von Kindern vor ausbeuterischen Formen von Zwangsarbeit sowie gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder einsetzen. Der in den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen festgeschriebene Zugang zu Rechtssystemen (Ziel 16.1-3) sowie der Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt (Ziel 5) soll auch in

der deutschen und der europäischen Entwicklungszusammenarbeit stärker priorisiert werden. Im Austausch mit Unternehmen, Initiativen und Netzwerken sucht IJM Wege, wie Deutschland auch über Lieferketten positiven Einfluss nehmen kann (Ziele 8.7 und 12).

**Wir sensibilisieren die Öffentlichkeit und mobilisieren Aktivist/-innen.** Wir informieren die deutsche Öffentlichkeit über moderne Sklaverei und andere Formen von Gewalt, denen Menschen in unseren Projektländern schutzlos ausgeliefert sind. Durch Kampagnen, digitales Marketing und Materialien klären wir auf und schaffen Bewusstsein für unsere Verantwortung als Konsument/-innen. Besonders in Schulen, Universitäten und Kirchen mobilisieren wir Menschen z.B. durch Vorträge, Themenkonzerte, Filmabende, Spendenläufe und andere Aktionen dazu, sich gegen Sklaverei einzusetzen. Ein Team von IJM Speaker/-innen ist dafür deutschlandweit unterwegs. Zudem unterstützen uns über 1.200 geschulte ehrenamtliche Botschafterinnen und Botschafter in Deutschland, Österreich und der Schweiz (Stand: Juni 2025).



# Wo wir gemeinsam Veränderung bewirken



## IJM weltweit

Der Hauptsitz von International Justice Mission Global befindet sich seit der Gründung 1997 in Washington, D. C., USA.

In 34 Projektbüros in 20 Ländern setzen sich unsere IJM Teams zusammen mit lokalen Regierungen und Partnern gegen konkrete Menschenrechtsverletzungen ein.

Jedes der 34 Projektbüros engagiert sich in einer bestimmten Region für eine spezifische Herausforderung aus unseren drei Schwerpunktthemen: Formen der modernen Sklaverei (wie z.B. Arbeitssklaverei, Schuldknechtschaft, sexuelle Ausbeutung), Gewalt gegen Kinder und Frauen oder polizeilicher Machtmissbrauch.

Zehn Partnerbüros fördern die weltweite Projektarbeit durch finanzielle und personelle Unterstützung, Aufklärungs- und Bildungsarbeit in ihren Ländern sowie politische und anwaltschaftliche Arbeit zur Erreichung unserer gemeinsamen Vision.

Weltweit arbeiten fast 1.400 Menschen für International Justice Mission. Etwa 90 Prozent der Mitarbeitenden in den Projektbüros sind lokale Expert/-innen.



# IJM Deutschland

### Aufbau und Zusammenarbeit

Der deutsche Verein IJM Deutschland e.V. wurde 2009 als unabhängiger Verein gegründet und ist beim Finanzamt Siegen als gemeinnützig anerkannt. IJM Deutschland versteht sich als Teil der weltweiten Partnerschaft International Justice Mission (IJM Global), verbunden durch gemeinsame Ziele und Grundwerte sowie durch ein Partnerschaftsabkommen, das Rechte und Verpflichtungen festschreibt. Bis Ende 2012 wurde der deutsche Verein ehrenamtlich geführt. Seit 2013 wird die operative Arbeit in Berlin von Hauptamtlichen getragen.

Seit 2023 ist IJM Deutschland aktiv am Aufbau des Schweizer Zweigs von International Justice Mission (IJM Switzerland) beteiligt, was sich in finanzieller, operativer und personeller Unterstützung ausdrückt. Besonderer Fokus liegt aktuell auf dem deutschsprachigen Teil der Schweiz und der Nutzung von Synergien, die aus einer engen Zusammenarbeit entstanden sind.

Als Teil der deutschen Zivilgesellschaft engagiert sich IJM Deutschland in verschiedenen Netzwerken, um geteilte Anliegen mit stärkerer Stimme gemeinsam voranzubringen. Dazu gehören:



### Mitgliederversammlung

International Justice Mission (IJM) Deutschland e.V. ist als eingetragener Verein rechtlich, organisatorisch und finanziell selbstständig. Sitz des Vereins ist Siegen. Träger des Vereins nach §§ 32ff. BGB ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr tagt und von der/dem Vorsitzenden des Präsidiums geleitet wird. Im Geschäftsjahr 2024/2025 gab es keine Veränderungen in der Mitgliederversammlung, sodass diese zum 31. März 2025 aus insgesamt sechs stimmberechtigten Personen bestand. Ihre Aufgaben umfassen die Bestimmung der Grundlinien der Tätigkeit des Vereins, die Wahl und Abberufung des Präsidiums, die Entgegennahme des Jahresberichts, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses und die Entlastung des Präsidiums. Die Mitglieder erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit keine Vergütung, nachgewiesene Auslagen werden vom Verein erstattet.

### Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums – laut Satzung mindestens drei Personen – werden von der Mitgliederversammlung für einen Zeitraum von zwei Jahren gewählt. Im Juni 2025 legte Dr. Andreas Weiss sein Amt nieder. Damit bestand das Präsidium im Juli 2025 aus sieben Mitgliedern.

- **Christian Leupold-Wendling, LL.M. Vorsitzender**  
Gründer und Geschäftsführer von Jurafuchs
- **Rebekka Cuhls**  
Senior Beraterin Gute Botschafter, Strategie- und Kommunikationsberaterin
- **Stefanie Unger**  
Autorin, Geschäftsführerin The Agency Berlin GmbH
- **Michael Sommer**  
Steuer- und Unternehmensberater, Gründer von Sommer und Partner Netzwerk
- **Simon Kretschmer**  
Geschäftsführer Media & NPO & Start-Up
- **Julia Garschagen**  
Leitung Pontes Institut für Wissenschaft, Kultur und Glaube
- **Dr. René Kusch**  
Dipl.-Psych., Geschäftsführer RELEVANT Managementberatung GmbH
- **Andy Griffiths**  
Regional President Africa and Europe, International Justice Mission

Das Präsidium ist zuständig für die Vorbereitung und Einberufung von Mitgliederversammlungen, die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen, die strategische Ausrichtung des Vereins, Stellungnahmen zur Antragstellung neuer Vereinsmitglieder, die Genehmigung der jährlichen Planung, die Beratung und Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands, die Berufung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Pflege, Weiterentwicklung und Einhaltung der Satzung und der Grundwerte des Vereins. Das Präsidium stellt die Unterrichtung der Vereinsmitglieder über aktuelle Entwicklungen des Vereins sicher. Das Präsidium tagte im Geschäftsjahr 2024/2025 viermal. Die Mitglieder des Präsidiums erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit keine Vergütung, nachgewiesene Auslagen werden vom Verein erstattet.






### Vorstand

Zum 30. Juni 2025 wurde Dietmar Roller als Vorstandsvorsitzender abberufen. Evelyn Moeck wurde zum 1. Juli 2025 vom Präsidium des Vereins zur Vorstandsvorsitzenden berufen. Dem hauptamtlichen Vorstand obliegt die operative Führung des Vereins und er vertritt die Organisation gerichtlich und außergerichtlich nach außen. Vorstandsmitglieder sind alleinvertretungsberechtigt. Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch die Satzung einem anderen Vereinsorgan übertragen sind. Im Einzelnen ist er dafür zuständig, die Zielsetzungen der Organisation und die zur Erreichung notwendigen Strategien zu erarbeiten. In den Verantwortungsbereich des Vorstands fallen außerdem die regelmäßige Berichterstattung an das Präsidium über die Lage des Vereins, die Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung und des Präsidiums, die Vorbereitung des Jahresbudgets und die Erstellung des Jahresabschlusses.

### „One Team. One Fight.“ – agil, zielorientiert, cross-functional

Schon länger orientiert sich das IJM Team an agilen Prozessen und setzt sich vierteljährlich ambitionierte Fokusziele nach der OKR-Methode (Objectives und Key Results). Seit Anfang 2023 ist auch unsere Struktur konsequent nach diesen Prinzipien ausgerichtet, um flexibel auf die dynamische Realität unserer Arbeit reagieren zu können, dabei innovativ zu bleiben und weiter Wachstum zu ermöglichen. Die funktionsübergreifenden Teams sollen ihre Ziele für die jeweiligen Zielgruppen selbstständig umsetzen können und wenig auf den Service aus anderen Bereichen angewiesen sein. Die große Breite an Kompetenzen innerhalb der Teams ermöglicht schnelle Entscheidungen, hohe Eigenverantwortung und Empowerment der einzelnen Mitarbeitenden.

### Teams Stand: 2025

	<b>Vorstandsvorsitzende</b> ← <b>Evelyn Moeck</b> Vorstandsvorsitzende seit 1.7.2025 <b>Dietmar Roller</b> bis 30.6.2025	Strategie, Gesamtverantwortung für die Ziele der Arbeit
	<b>Business Operations</b> ← <b>Elias Roßner</b> Leitung Operatives Geschäft Jonas Krüger, CRM Consultant und Developer Sophia Perialis, Referentin Personal und Organisationsentwicklung Gudrun Schreiber, Assistenz der Vorstandsvorsitzenden Simona Wolter, Datenbankmanagerin	Wir sorgen dafür, dass ein starkes Team effektiv, effizient und zielgerichtet arbeiten kann, indem wir Daten liefern, Service leisten, Innovation fördern und Entwicklung priorisieren.
	<b>Advocacy und Programme</b> ← <b>Ekkardt Sonntag</b> Leitung Advocacy und Programme Kersten Rieder, Senior Referentin Advocacy Tim Wieck, Koordinator Advocacy und Programme Anonym, Referentin Menschenhandel in Europa	Wir gewinnen Einfluss auf Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und setzen unsere Themen so, dass sie Wirkung und Veränderung entfalten.
	<b>Philanthropie und Partnerschaften</b> ← <b>Merve Rugenstein Itona</b> Leitung Philanthropie und Partnerschaften (in Elternzeitvertretung) und Leitung IJM Schweiz ← <b>Judith Stein</b> Leitung (in Elternzeit) Silke Geißert, Fachreferentin Philanthropie und Partnerschaften Eileen Leistner, Referentin Großspenden-Fundraisingmanagement Daniel Oesterreich, Referent Philanthropie und Partnerschaften Daniel Rentschler, Referent Philanthropie und Partnerschaften Nathalie Schaller, Senior Referentin Philanthropie und Networking Lydia Wollny, Referentin Philanthropie und Unternehmenspartnerschaften	Wir bauen ein breites Portfolio an signifikanten finanziellen Unterstützer/-innen auf, indem wir Begegnung schaffen, Ressourcen bereitstellen, betreuen und beraten, damit wir aus privaten Großspenden, Stiftungsgeldern und von Unternehmen die Hälfte unserer Einnahmen generieren.
	<b>Community</b> ← <b>Lena Exner</b>   <b>Marius Hommel</b> Leitung Community Charlotte Becker, Ehrenamtsmanagerin Marie Mir, Koordinatorin Community Sarah Kuper, Koordinatorin Community und Speakerin Maria Wiedemann, Speakerin	Wir bieten einer deutschlandweiten Bewegung gegen moderne Sklaverei ein Zuhause und befähigen jede und jeden, als Aktivistin und Aktivist einen Unterschied zu machen.
	<b>Growth</b> ← <b>David Eißler</b> Leitung Growth Jonas Krüger, CRM Consultant und Developer Noa Koerl, Koordinatorin Digitaler Content Martin Lewerentz, Pressesprecher Lucas Pentzek, Growth Marketing Lead Sven Ramones, Manager Content und Redaktion Johanna Schäfer, Referentin Fundraising	Wir finden neue Zielgruppen, gewinnen Menschen mit den effizientesten Produkten, Kanälen und Maßnahmen online und offline und begleiten sie vom ersten Kontakt bis zur Dauerspende und die gesamte Supporter Lifetime über.



# Was Sie mit uns bewirken

DAS GESCHÄFTSJAHR 2025 IN ZAHLEN\*

**13.557 Menschen** wurden aus Sklaverei und Ausbeutung befreit.

**1.430 Straftäter/-innen** wurden verurteilt.

**258 Betroffene** konnten durch die Nachsorge in ein selbstbestimmtes Leben zurückfinden.

**40.340 Akteur/-innen** aus Justiz, Zivilgesellschaft, lokalen Gemeinschaften und Kirchen wurden geschult.

Summe seit Gründung von IJM bis Ende Dezember 2024:

- **über 10,5 Millionen** Menschen weltweit bereits geschützt vor Gewalt und Ausbeutung
- **über 480.000** Menschen frei von Sklaverei und Gewalt\*\*
- **9.789** Straftäter/-innen verurteilt
- **9.569** Betroffene fanden durch Nachsorge in ein selbstbestimmtes Leben zurück
- **431.174** Akteur/-innen geschult

\* Der vorliegende Bericht umfasst unser Geschäftsjahr April 2024 bis März 2025.

\*\* Unsere weltweite Projektarbeit zur Stärkung von Rechtssystemen zeigt nachweislich Wirkung gegen Sklaverei. In Regionen wie Tamil Nadu, Südasien, werden zunehmend Täter/-Innen zur Verantwortung gezogen – das schreckt ab, bewirkt Freiheit und Schutz für Viele. So hat unser erfolgreich abgeschlossenes Programm in dem Bundesstaat dazu beigetragen, dass nach Behördenangaben schätzungsweise 380.000 Menschen aus Sklaverei freigelassen wurden. Durch unsere weltweite Fallarbeit mit Partnern konnten wir außerdem bereits mehr als 100.000 Betroffene aus Gewalt und Ausbeutung befreien.



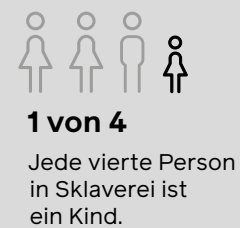
Die schweren Erfahrungen aus Sklaverei und Gewalt-situationen sind für Betroffene Teil ihres Lebens. Aber sie bestimmen nicht, wer sie sind und wohin sie gehen. Professionelle Hilfe durch IJM Sozialarbei-ter/-innen und psychologische Betreuung in der Nachsorge helfen Betroffenen, Erlebtes zu verar-beiten. Ihnen wird ein Weg gezeigt, zu ihren eigenen Stärken zu finden und ein neues, hoffnungsvolles Kapitel in ihrem Leben zu beginnen.



# Moderne Sklaverei

**DEFINITION** Moderne Sklaverei meint laut den Vereinten Nationen die Ausbeutung einer Person gegen ihren Willen durch eine andere Person mit Hilfe verschiedener Mittel, wie zum Beispiel Androhung von Gewalt, Täuschung, Betrug oder Missbrauch. Menschen in Sklaverei werden wie Ware behandelt, verkauft und oft bis zur völligen Erschöpfung ausgebeutet. Namenlos und unbeachtet sind sie gefangen in einer Parallelwelt, die sie nicht verlassen dürfen.

**Schätzungsweise  
50 Millionen Menschen  
leben heute weltweit  
in Sklaverei.**



## ❶ Arbeitssklaverei

Die meisten Betroffenen von Sklaverei werden als Arbeitskräfte versklavt (28 Millionen). Sklaverei findet sich in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Besonders anfällig sind die Dienstleistungsbranche, das Baugewerbe, die Produktionsbranche (vor allem Textilien und Elektronik) sowie die Land- und Holzwirtschaft und Fischerei. Dadurch sind viele globale Lieferketten von Sklaverei betroffen. Allein nach Deutschland werden jährlich Waren im Wert von 44 Milliarden US-Dollar importiert, die ein erhöhtes Risiko aufweisen, mit Sklaverei in Berührung gekommen zu sein.

→ **UNSERE STRATEGIE** Arbeitssklaverei lässt sich erfolgreich bekämpfen, wenn Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Hand in Hand gegen das Verbrechen vorgehen. Deshalb fördert IJM international die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten und setzt sich operativ in den Projektregionen mit den Regierungen und Behörden für ein funktionierendes Rechtssystem ein. Denn ohne dieses können Lösungsansätze, auch im Einsatz für saubere Lieferketten, allzu leicht von Kriminellen untergraben werden. Unabhängige Evaluationen belegen die Wirksamkeit dieses IJM-Ansatzes: In mehreren Regionen Südasiens hat unsere Arbeit dazu beigetragen, das Vorkommen von Formen von Arbeitssklaverei um 76 bis 82 Prozent zu verringern.

### 236 Milliarden US-Dollar:

Das ist mindestens der jährliche Profit, der weltweit durch Sklaverei erzielt wird.

UN



**Online-Scamming – Zwangsbetrug über das Internet** – ist heute eine der weltweit am schnellsten wachsenden Formen der Arbeitssklaverei. Organisierte kriminelle Netzwerke locken Menschen aus aller Welt mit falschen Jobangeboten in Länder wie Kambodscha, Laos, Myanmar, Thailand und die Philippinen. Dort werden Betroffene in riesigen Komplexen gefangengehalten und gezwungen, Menschen weltweit durch sogenanntes „Pig Butchering“ online um ihr Geld zu betrügen.

## ❷ Sexuelle Ausbeutung

Jedes Jahr werden weltweit Millionen Menschen, vor allem Frauen und Kinder, für Sex verschleppt und verkauft. Viele Betroffene werden in Bordellen, Clubs, Hotels oder Privathäusern festgehalten und erleben jeden Tag schweren Missbrauch. Die sexuelle Ausbeutung von Kindern im Internet ist eine weitere Form der Ausbeutung, die aktuell rasant zunimmt. Sexualstraftäter überall auf der Welt bezahlen dafür, sexuellen Missbrauch von Jungen und Mädchen per Livestream anzusehen und über Chats zu dirigieren. Die Betroffenen werden durch Gewalt und Bedrohung festgehalten. Viele berichten später, dass sie die Hoffnung verloren hatten, jemals Hilfe zu bekommen.

→ **UNSERE STRATEGIE** Mit über 25 Jahren Erfahrung bekämpft IJM weltweit sexuelle Ausbeutung vor allem von Kindern. Auch bei diesem Verbrechen konnte der IJM-Ansatz bereits in mehreren Regionen die Anzahl der Betroffenen um 73 bis 85 Prozent reduzieren. Zentral dafür ist die konsequente Strafverfolgung der Täterinnen und Täter durch die lokalen Behörden. Durch mehr rechtskräftige Verurteilungen geht die Anzahl der Verbrechen und damit der Betroffenen zurück. Ebenso wichtig ist der Aufbau einer professionellen und umfassenden Nachsorgestruktur für die Betroffenen, die ihnen hilft, mit dem Erlebten umzugehen und sich ein eigenständiges Leben aufzubauen.

### 80 Euro:

Das ist der Durchschnittspreis, der für einen Menschen in Sklaverei von Menschenhändler/-innen bezahlt wird.

Kevin Bales, weltweit führender Sklavereiexperte

## ❸ Menschenhandel

Immer mehr Menschen in Europa sind bedroht von Menschenhandel, denn Europa gilt als Herkunfts-, Transit- und Zielregion für Betroffene. Armut, Perspektivlosigkeit und mangelnder Schutz sowie eine unzureichende Strafverfolgung der Täterinnen und Täter bilden vielerorts den Nährboden für Verbrechen. Betroffene werden mit falschen Versprechungen von Wohlstand, Glück oder sogar Liebe getäuscht, um anschließend sexuell ausgebeutet oder zur Arbeit gezwungen zu werden – auch in Deutschland. Auch viele vor dem Krieg in der Ukraine Geflüchtete sind gefährdet, auf verschiedene Weise ausgebeutet zu werden. Innerhalb der EU ist es Kriminellen nahezu ungehindert möglich, Betroffene über Landesgrenzen zu bewegen, denn noch fehlt eine koordinierte europaweite Zusammenarbeit, um Menschenhandel effektiv zu bekämpfen.

→ **UNSERE STRATEGIE** Seit 2019/2020 bekämpft IJM in Kooperation mit staatlichen Behörden und Partnern verschiedene Formen der Ausbeutung in Rumänien, Bulgarien und darüber hinaus. Konstant bauen wir die Bekämpfung von Menschenhandel in ganz Europa aus, indem wir durch Schulungen und Begleitung von Einzelfällen die grenzüberschreitende strafrechtliche Verfolgung von Täter/-innen fördern sowie professionelle Nachsorgestrukturen mit Partnerorganisationen aufbauen.

### Zwei Millionen Menschen

in Europa leben in Sklaverei – auch in Deutschland.

Global Slavery Index



„Ich hatte Angst zu sterben, weil ich keine Unschuldigen betrügen wollte. Ich werde nie vergessen können, was mir zugestoßen ist. Ich muss meine Stimme erheben, damit die Welt erfährt, dass so etwas geschieht – jeden Tag.“

— Jun Hao\* aus Thailand

Schätzungsweise 400.000 Betroffene wie Jun Hao (Geschichte S. 21) werden heute in der Scamming-Industrie zum Online-Betrug gezwungen. Hochprofessionell organisierte kriminelle Netzwerke schlagen jährlich bis zu 60 Milliarden US-Dollar Profit aus dem Verbrechen. Seit 2022 arbeiten die IJM Büros in der Region Südostasien vernetzt mit Justiz, Behörden sowie mit Tech- und Finanzunternehmen, um Betroffene in Sicherheit zu bringen. Mehr als 800 Betroffenen konnten wir seither bei der Rückkehr in ihre Heimat sowie mit Rechtsberatung und psychosozialer Betreuung helfen. \*Pseudonym

# Arbeitssklaverei

## Wirkung 2024 / 2025

### Kambodscha • Thailand • Indonesien • Myanmar • Philippinen

#### ● 260 Betroffene aus Zwangsbetrug frei

260 Menschen aus 19 Ländern – darunter die Philippinen, Sri Lanka, Nepal, Pakistan, Äthiopien, Uganda und Brasilien – wurden im Februar 2025 nahe der thailändischen Grenze aus Scamming-Komplexen in Myanmar befreit und an die thailändische Regierung übergeben (Bild rechts). Der Befreiungsaktion ging das entschlossene Handeln der thailändischen Behörden voraus, die Strom- und Internetverbindung zu den Betrugsanlagen im Grenzgebiet zu kappen. IJM war gemeinsam mit lokalen Organisationen vor Ort, um Soforthilfe für Betroffene zu leisten. Gleichzeitig unterstützten Übersetzerinnen und Übersetzer von IJM staatliche Teams dabei, Betroffene von Menschenhandel zu identifizieren. Andrew Wasuwongse, Direktor von IJM Thailand, würdigte die Tatkraft der Regierung: „Einsätze wie dieser stärken das Engagement Thailands, Zwangsbetrugs-Syndikate zu zerschlagen, die viel zu lange ungehindert agieren konnten.“



#### ● Betroffenenenschutz gestärkt: Erste Scamming-Verurteilung für IJM Thailand

Im Juni 2024 wurde erstmals ein Menschenhändler in einem von IJM Thailand begleiteten Fall von Online-Zwangsbetrug zu 30 Jahren Haft verurteilt. Der Mann hatte vier thailändische Staatsangehörige, darunter zwei Minderjährige, mit einer falschen Facebook-Stellenanzeige nach Kambodscha gelockt. Dort wurden sie in einem streng bewachten Gebäudekomplex eingesperrt und gezwungen, Menschen über das Internet zu betrügen. IJM begleitete die Betroffenen juristisch nicht nur während des Prozesses. Auch bei den polizeilichen Befragungen zur Opferanerkennung standen Mitarbeitende von IJM Thailand ihnen zu Seite. Betroffene müssen darin glaubhaft nachweisen, Opfer von Menschenhandel zu sein, um nicht selbst als Täterin oder Täter strafrechtlich verfolgt zu werden. Lebenslange Stigmatisierung mit massiven Hürden für ihren weiteren persönlichen Lebensweg wären die Folge. Das Urteil ist somit ein starkes Signal für den Schutz von unschuldigen Menschen, die unter Zwang zu Kriminellen gemacht wurden.

#### ● Strategietreffen gegen Zwangsbetrug mit 17 Botschaften

Gemeinsam mit der thailändischen Behörde gegen Menschenhandel lud IJM im September 2024 zu einem Runden Tisch in Bangkok, um grenzüberschreitende Kooperationen im Kampf gegen Online-Zwangsbetrug zu stärken. Vertreterinnen und Vertreter von 17 Botschaften, darunter Indonesien, Kenia und Uganda, Strafverfolgungsbehörden aus der Region Südostasien sowie das Büro für Drogen und Verbrechensbekämpfung der Vereinten Nationen tauschten sich über Herausforderungen, Präventionsmechanismen und bewährte Verfahren aus. Entscheidende Schritte, um gemeinsame Strategien gegen das Verbrechen länderübergreifend wirksam zu koordinieren.

#### Jun Hao\*: Betrogen und zum Betrüger gemacht

Als Jun Hao (Bild) aus Thailand in der Corona-Pandemie seine Arbeit verlor, war er verzweifelt und suchte überall nach einer neuen Chance. In den sozialen Medien stieß er auf ein scheinbar ideales Jobangebot als Kundenbetreuer in Kambodscha. Er bewarb sich und erhielt tatsächlich eine Zusage. Doch als er an seinem neuen Arbeitsplatz ankam, merkte er schnell, dass alles eine Lüge war. Er wurde in einen riesigen, streng bewachten Komplex gebracht – eingesperrt hinter Stacheldraht, mit Tausenden anderen. Sein Pass wurde einbehalten, eine Flucht war unmöglich. Er wurde gezwungen, sogenannte „Romance Scams“ zu begehen – auch bekannt als „Pig Butchering“-Betrug: Über soziale Netzwerke musste er scheinbar romantische Beziehungen zu Frauen und Männern aus aller Welt aufbauen, um sie dann zu manipulieren und zu betrügerischen Krypto-Investitionen zu bringen. Ein globales Betrugssystem, das tausende Menschen weltweit versklavt. Täglich musste Jun Hao hohe Quoten erfüllen. Schlaf war Mangelware. Wer sich beschwerte, seine Zielvorgaben nicht erreichte, oder auch nur gähnte, wurde bestraft – mit Geldabzug, Schlägen oder Elektroschocks. „Ich wusste, dass mein Boss mich schlagen würde, wenn ich die Quote nicht erreichte.“ Nach einem missglückten Fluchtversuch verschleppten ihn die Täter in einen anderen Komplex. Um sich freizukaufen, forderten sie von ihm 11.000 US-Dollar. Trotz aller Gefahr gelang es Jun Hao, über die sozialen Medien mit IJM Kontakt aufzunehmen. Nachdem IJM die kambodschanischen Behörden informiert hatte, konnte er endlich befreit werden – nach vielen Monaten in Sklaverei. Heute lebt Jun Hao wieder in Thailand und arbeitet in einem echten Job im Kundenservice. Gemeinsam mit IJM erzählt er seine Geschichte, damit niemand mehr durchmachen muss, was er erlebt hat.

\*Pseudonym



**Laut für den Schutz von Arbeitsmigrant/-innen in Südostasien →** Pai (Pseudonym; 2. Reihe, 5. v. r.) aus Myanmar wurde getäuscht und in einer Textilfabrik in Thailand ausgebeutet, bis er als illegaler Arbeitsmigrant im Gefängnis landete. Als er freikam, half ihm IJM zurück in ein selbstbestimmtes Leben. Heute leitet Pai diese Gruppe ehemaliger Betroffener, die andere aufklären, um sie vor Arbeitssklaverei zu schützen.



← Erfahrungen von Arbeitsmigrant/-innen wie Pai aus Ländern Südasiens sind Kern zweier Studien, die IJM im Januar 2025 auf einer Konferenz gegen Zwangsarbeit in Bangkok vorstellte. Darin sprechen wir der thailändischen Regierung Empfehlungen aus, um effektiver auf die Ausbeutung von Arbeitsmigrant/-innen aus Nachbarländern zu reagieren.



## Ghana



**Spendenlauf gegen Kinderarbeit:** Hope ist einer der 14 Aktivisten des Ghana Survivor Network, die im August 2024 in Accra beim IJM Freedom Run an den Start gingen. Organisiert von unseren Teams in Ghana und Deutschland, erbrachte der sportliche Einsatz der Teilnehmer, die selbst Sklaverei am Volta-Stausee erlebt haben, mehr als 11.000 Euro an Spenden!

### ● Befreiungen durch Betroffenen-geführte Kampagne

Wie wirksam ehemalige Betroffene von Sklaverei mit ihrer Geschichte und ihrer Erfahrung systemische Veränderung anstoßen können, zeigt sich seit April 2024 in Ghana. 117 von IJM geschulte Aktivistinnen und Aktivisten aus regionalen Betroffenen-Netzwerken starteten die Kampagne *Liberty Movement*. Damit wollen sie lokale Gemeinschaften über Kinderhandel am Volta-Stausee aufklären und Regierungsbehörden mobilisieren, Kinder besser vor Sklaverei in der Fischereiindustrie zu schützen. Über 60 Veranstaltungen im ganzen Land richteten sich seither an Polizei, Dorfälteste sowie Rats- und Gemeindemitglieder. Mit durchschlagender Wirkung: Nur sechs Monate nach Beginn der Kampagne waren acht Kinder von der Polizei aus Arbeitsausbeutung befreit und 33 weitere Fälle gemeldet worden. Deutliche Anzeichen für wachsendes Bewusstsein rund um den Volta-Stausee und zunehmendes Engagement der lokalen Behörden. Emmanuel Mensah, Vorsitzender der Aktivismus-Gruppe *Light Bearers*, betonte: „Als Betroffene wissen wir, welches Leid Sklaverei verursacht. Davor wollen wir Kinder schützen und ihnen eine sichere Zukunft schaffen.“

### ● Mehr Kinder in Schulen dank Bootspatrouillen

Seit 2022 patrouillieren Boote der ghanaischen Polizei auf dem Volta-Stausee, um Täter/-innen davon abzuschrecken, Kinder zur Arbeit in der Fischerei gefangen zu halten. Mit diesem Pilotprojekt von IJM entstand erstmals eine Polizeipräsenz auf dem See. Ein wichtiger Beitrag, um Kinder vor Ausbeutung zu schützen – und ihnen eine kindgerechte Entwicklung in Freiheit zu ermöglichen. So ergab eine Befragung von IJM Ghana im März 2025, dass sich in Gemeindeschulen am See die Zahl der Schüler/-innen seit Bestehen der Bootspatrouillen teilweise mehr als verdoppelt hat. Tendenz steigend.

## Südasien



### ↑ Freiheit entfaltet Potenziale

Thayamma ist angehende Künstlerin in Karnataka und Aktivistin in einem Netzwerk ehemals Betroffener von Sklaverei. Zusammen haben sie das Kleinunternehmen *Udayonmukha Handarbeiten* gegründet, um sich und anderen Betroffenen durch eine würdevolle Arbeit finanziell unabhängig zu machen. Unterstützt von IJM arbeiten sie mit lokalen Organisationen, um selbstgefertigten Schmuck, Taschen, Duftkerzen und vieles mehr zu verkaufen. Thayamma und ihre Kolleg/-innen sind stolz, mit einem Teil des Gewinns anderen Betroffenen dabei zu helfen, sich ein neues Leben in Freiheit und Würde aufzubauen.

### ● Geschulte Behörde und Polizei befreien Familien aus Ziegelei

Im März 2025 befreiten von IJM geschulte Angehörige lokaler Behörden und der Polizei 99 Betroffene von Sklaverei, darunter 31 Kinder, aus zwei Ziegeleien in Tamil Nadu. Hinweise aus der Bevölkerung hatten die Einsatzkräfte zu den Familien geführt, die aus dem Bundesstaat Odisha verschleppt worden waren. Sie waren gewaltsam gezwungen worden, täglich tausende Lehmziegel herzustellen – ohne ausreichend Wasser zu bekommen und unter menschenunwürdigen Lebensumständen. IJM begleitete die Behörden dabei, staatliche Unterstützung für die Familien sowie Ermittlungen gegen die Täter einzuleiten. „Mit diesen Befreiungen sendet die Regierung ein unmissverständliches Signal an Kriminelle, dass Sklaverei in Tamil Nadu nicht toleriert wird“, erklärte der Leiter des lokalen IJM Büros.

### ● Arbeitsaufsichtsbehörden aus 38 Distrikten geschult

Ebenfalls im März 2025 führte IJM zusammen mit der staatlichen Arbeitsbehörde von Bihar eine Schulung für 43 Arbeitsaufsichtspersonen aus dem ganzen Bundesstaat durch. In dem Training am Dashrath Manjhi Institut in Patna lernten die Teilnehmenden, verschiedene Formen von Sklaverei zu erkennen und Verfahren anzuwenden, durch die Betroffene identifiziert, aus Ausbeutungssituationen befreit und staatliche Unterstützung erhalten können. Die Beamten spielen eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung von moderner Sklaverei. Daher rüstet die Schulung die Arbeitsaufsichtsbehörden in Bihar langfristig dafür aus, Menschen vor Ausbeutung und Gewalt zu schützen.



# Sexuelle Ausbeutung von Kindern

## Wirkung 2024 / 2025

### Bangladesch

#### → Startschuss für unsere Projektarbeit

Bangladesch gilt als zentrales Herkunfts-, Transit- und Zielland für die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern. In Untersuchungen zum Ausmaß der Ausbeutung in Bangladesch stieß IJM auf einige der schlimmsten Formen von Ausbeutung aller globalen IJM-Programme. Schätzungen zufolge sind bis zu 600.000 Mädchen und Frauen zwischen 12 und 30 Jahren von Ausbeutung bedroht; etwa 30.000 Mädchen gelten als direkt betroffen. Kinder aus verarmten Familien sind besonders gefährdet, an Bordelle verkauft oder von kriminellen Banden auf der Straße sexuell ausgebeutet zu werden. Oft werden sie als volljährig ausgegeben, mit gekauften Altersnachweisen oder sogar körperverändernden Mitteln. Das Problem: Täter/-innen sehen Kinderhandel als risikoarmes Geschäft – die Verurteilungsquote ist niedrig. Polizei und Gerichte sind überlastet und es mangelt an vielen Stellen an Wissen, Ressourcen und Rechenschaftspflicht, um Betroffene zuverlässig zu schützen. Seit Anfang 2024 ist IJM in Bangladesch registriert und anerkannter Partner der Regierung. Im April 2025 folgte nun die offizielle Genehmigung, um unsere programmatische Arbeit zu starten. Dazu bauen wir jetzt ein lokales Team auf, das auf über 20 Jahre Erfahrung von IJM im Einsatz gegen Menschenhandel und Ausbeutung in Süd-asien zurückgreifen kann. Zwei Grundlagenstudien werden dabei helfen, unsere Aktivitäten gezielt auf den landesspezifischen Kontext auszurichten. Gemeinsam mit Behörden und Partnern gehen wir aktiv daran, die Lücken im Rechtssystem zu schließen, die Kinder in Bangladesch bislang schutzlos ließen.

#### ● 50 Polizeikräfte gegen Menschenhandel geschult

In Kooperation mit dem US-Programm für internationale Fortbildung in Kriminalermittlungen (ICITAP), schulte IJM im Mai 2024 in Dhaka mehr als 50 Polizistinnen und Polizisten zu den Anzeichen von Kinderhandel, geltenden Gesetzen gegen das Verbrechen sowie zu Betroffenenenschutz und traumasensiblen Befragungstechniken. Die zehntägige Schulung qualifizierte die Teilnehmenden als Auszubildende, um ihre erworbenen Fachkenntnisse zukünftig in ähnlichen Trainings weiterzugeben. In der offiziellen Abschlusszeremonie äußerten sich das Justizministerium und hochrangige Regierungsbeamte zuversichtlich, dass die Schulungen von IJM Betroffenen sexueller Ausbeutung unmittelbar zugutekommen werden.



„Ich habe selbst gesehen, wie Kinder am helllichten Tag in Bordellen verkauft werden. Es gibt Gesetze, aber sie sind lückenhaft und werden nicht durchgesetzt.“ IJM-Beraterin und -Anwältin Marie Riba kennt die Herausforderungen in Bangladesch. Seit 2021 leitet sie in dem Land den Aufbau unseres Programms gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern.

#### ● Länderübergreifender Einsatz führt zu Befreiung aus sexueller Ausbeutung

Fahra (Pseudonym) aus Bangladesch dachte, sie würde in Süd-asien einen neuen Job in einem Krankenhaus antreten – stattdessen wurde sie nach ihrer Ankunft von Menschenhändlern in ein Bordell verkauft. Wochenlang wurde die junge Frau eingeschlossen und täglich zur Prostitution gezwungen. Mehrere Fluchtversuche scheiterten – jede Hoffnung schien verloren. Doch Fahas besorgte Familie in Bangladesch schlug Alarm. Über eine lokale Hilfsorganisation erreichte ein Notruf IJM. Innerhalb weniger Stunden gelang es, eine grenzüberschreitende Suche zu koordinieren. Unser Team in Bangladesch benachrichtigte umgehend IJM in Süd-asien. Nur wenige Tage später konnten sie Fahra gemeinsam mit der Polizei finden und in Sicherheit bringen. IJM nahm sich der jungen Frau an und sorgte zusammen mit den Behörden für ihre sichere Rückkehr nach Hause.

Straßenkinder, Kinder von Sexarbeiterinnen oder aus verarmten Gemeinschaften Bangladeschs sind besonders gefährdet, in sexuelle Ausbeutung zu geraten. Kriminelle verkaufen Minderjährige wie Ware in Bordellen, Massagesalons, Hotels, Privatwohnungen und zunehmend über soziale Medien im Internet. Zehntausende Kinder werden heute unwiederbringlich ihrer Kindheit beraubt – ihre Würde verletzt, ihre Zukunftsträume ausgelöscht. (Symbolbild, die gezeigte Person ist keine Betroffene von sexueller Ausbeutung)



## Reisebericht Bangladesch

# „Wir sind hier, weil wir wissen, dass Veränderung möglich ist“

Nach seinem Besuch in Bangladesch im November 2024 beschreibt der langjährige Vorstandsvorsitzende von IJM und Menschenrechtsexperte, Dietmar Roller (Bild rechts), einen kleinen Frühlingsmoment – ein Zeichen von Bewegung und Hoffnung inmitten herausfordernder Realitäten. In seinem Reisebericht gibt er Einblick in Eindrücke und Perspektiven vor Ort.



Hinter der Energie und Geschäftigkeit von Städten wie Dhaka verbirgt sich eine Krise im Dunkeln: Sexuelle Ausbeutung von Kindern, die kaum verfolgt und noch seltener verhindert wird.



”

Wie allgegenwärtig die sexuelle Ausbeutung von Kindern in Dhaka ist, kann erdrückend sein. Aber diese Form der Dunkelheit ist uns nicht neu und wir fürchten uns nicht davor, ihr entgegenzutreten. Wir haben sie schon früher erlebt – und wir haben ihr erfolgreich die Stirn geboten.

Claire Wilkinson | Stellvertretende Direktorin, IJM Bangladesch



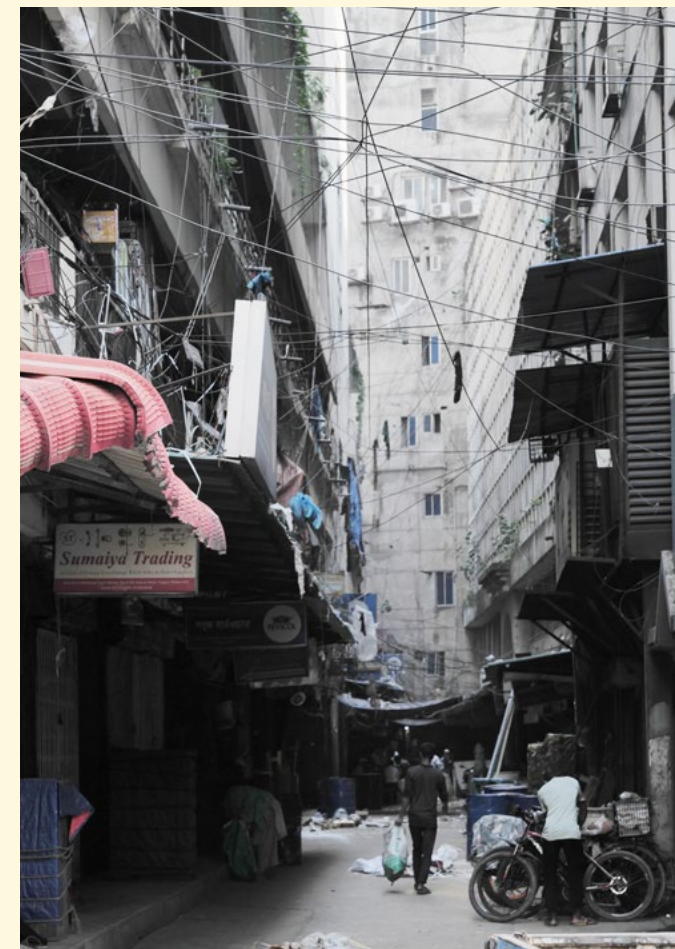
Dhaka ist eine Stadt, die nicht zur Ruhe kommt. Ein urbanes Zentrum Bangladeschs. Menschen strömen aus dem ganzen Land hierher, in der Hoffnung, der Armut auf dem Land zu entkommen. Doch viele landen in einem noch härteren Alltag – in überfüllten Slums, ohne Schutz, ohne Perspektive. Ich bin durch diese Straßen gegangen, habe mit Menschen gesprochen, hingesehen, wo andere lieber wegschauen.

Diese Reise hat mich tief bewegt. Ich war schon öfter in Bangladesch, aber diesmal war es anders. Vielleicht, weil ich wusste, dass wir mit IJM nun mitten in dieser Realität anfangen zu arbeiten. Vielleicht auch, weil ich gespürt habe, wie drängend die Not ist – vor allem für Kinder, die schutzlos in sexuelle Ausbeutung geraten.

Täterinnen und Täter rechnen hier nicht mit Konsequenzen. Das Schweigen in der Gesellschaft, die Tabuisierung des Themas, überforderte Behörden und Justiz – all das schafft einen gefährlichen Raum, in dem die Ausbeutung unschuldiger Kinder nahezu ungehindert weitergehen kann.

Aber dann war da dieser eine Moment, der sich mir eingebrannt hat: Ich war in einem kleinen Café in Dhaka. An der Wand ein Regal, gefüllt mit handgefertigten Tischläufern aus alten Saris. Ich fragte nach – und erfuhr, dass diese Stücke von jungen Frauen gefertigt wurden, die auf den Straßen und in den Bordellen der Stadt für Sex verkauft worden waren. Jedes Produkt trug einen kleinen Zettel mit einer Geschichte. Ich las sie, einen nach dem anderen. Dann kam eine der Frauen ins Café – sie erzählte, wie sie als Kind ihrer Familie mit falschen Versprechungen abgelenkt worden war. Ihre Stimme war ruhig, ihr Blick klar. Und plötzlich war nicht mehr das Leid im Mittelpunkt, sondern ihre Stärke. Ihre Geschichte von Überleben, Aufbruch und Stolz auf das, was sie heute mit eigenen Händen schafft.

Genau deshalb ist IJM hier. Weil wir wissen, dass Veränderung möglich ist. Wir starten mit einem kleinen Team, aber wir bringen langjährige Erfahrung aus unseren Projekten in Südasien mit: in Mumbai und Kalkutta, wo die sexuelle Ausbeu-



Mehrere Untersuchungen zum Ausmaß des Verbrechens führten das Team von IJM in die Straßen und Gassen von Dhaka. Die Ergebnisse waren erschütternd. Umso entschlossener setzen sich unsere erfahrenen Ermittler/-innen dafür ein, Kinder und Frauen in Bangladesch vor sexueller Ausbeutung zu schützen.

tung von Kindern dramatisch zurückgegangen ist. Wir bauen jetzt wichtige Strukturen auf – gemeinsam mit lokalen Partnern, mit Polizei, Justiz und Zivilgesellschaft. Denn es braucht uns alle, um das Schweigen zu brechen, von dem das Verbrechen lebt.

Was mir Hoffnung gibt? Dass wir nicht allein sind. Dass so viele an unserer Seite stehen – mit Fachwissen, Engagement und auch finanzieller Unterstützung. Ohne diese Hilfe könnten wir nicht starten. Und jede Veränderung, die wir erreichen, beginnt mit diesem gemeinsamen Schritt. — Dietmar Roller





**Sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern** ist eine Form von moderner Sklaverei, die vor dem digitalen Zeitalter undenkbar war: Kinder werden von Täter/-innen live vor einer Webcam sexuell missbraucht. Sexualstraftäter aus aller Welt – auch aus Deutschland – bezahlen dafür, per Livestreaming dabei zuzusehen und die grausamen Handlungen sogar aus der Ferne zu dirigieren. Eine IJM-Studie belegt, dass allein im Jahr 2022 fast eine halbe Million Kinder in den Philippinen auf diese furchtbare Weise missbraucht und ausgebeutet wurden.

## Philippinen



Straftäter aus der ganzen Welt nutzen gängige digitale Geldüberweisungs-Services, um für sexuellen Missbrauch von Kindern per Livestreaming zu bezahlen.

### ● Finanzsektor im Schlaglicht

Internationale Finanzströme zwischen Täterinnen und Tätern weltweit spielen eine zentrale Rolle bei der sexuellen Online-Ausbeutung von Kindern. Auf Einladung der kanadischen Finanzaufsichtsbehörde *FINTRAC* und des internationalen Netzwerks *ECOFEL* führte IJM auf der virtuellen Konferenz *Out of the Shadows* im November 2024 diesen Zusammenhang aus. IJM machte deutlich: Ohne Bezahlung kein Missbrauch. Daher appellierten wir an die Verantwortung des Finanzsektors: Verdächtige Geldüberweisungen müssen erkannt und gestoppt, zahlende Straftäter identifiziert werden. An diese Debatte knüpfte auch ein Runder Tisch in Manila an, den das IJM Center to End Online Sexual Exploitation of Children gemeinsam mit dem philippinischen Netzwerk Betroffener und internationalen Expert/-innen für Finanzkriminalität veranstaltete. Vertreter/-innen philippinischer Banken und Behörden diskutierten, wie sie verdächtige Transaktionen schneller erkennen und melden können. Damit werden sie aktiv dazu beitragen, Kinder auf den Philippinen vor der sexuellen Ausbeutung über das Internet zu schützen.

### ● Verurteilung dank kindgerechter Prozessführung

Wegweisendes Urteil im Juli 2024: Eine Straftäterin wurde nach fünfjährigem Verfahren wegen sexueller Online-Ausbeutung verurteilt – ohne dass das betroffene Kind im Gerichtssaal aussagen musste. Möglich wurde dies durch eine kindgerechte Prozessführung, die das psychische Wohl der Betroffenen in den Mittelpunkt stellt. Gerichte auf den Philippinen folgen damit zunehmend Empfehlungen von IJM. Mithilfe digitaler Beweise, Video-Interviews und speziell geschulter Fachkräfte zur Befragung von Kindern konnte die Täterin zu lebenslanger Haft verurteilt werden. Der Fall zeigt: Gerechtigkeit ist möglich, ohne Kinder nochmal zu belasten und damit ihre Retraumatisierung zu riskieren.



Das Erkennen und Melden von Geldüberweisungen, die mit der sexuellen Online-Ausbeutung von Kindern zusammenhängen, sollte die gleiche Priorität haben wie Maßnahmen gegen Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung. Um Kinder zu schützen, brauchen Strafverfolgungsbehörden so viele aussagekräftige Meldungen zu verdächtigen Transaktionen wie möglich.

John Tanagho | Direktor des IJM Center to End Online Sexual Exploitation of Children



### ● Behörden und Justiz übernehmen IJM Instrumente

Staatliche Stellen auf den Philippinen setzen zunehmend auf bewährte Ressourcen von IJM – für besseren Betroffenenenschutz und effektivere Strafverfolgung in Fällen sexueller Online-Ausbeutung von Kindern. Im Juni 2024 übernahm die philippinische Behörde für Sozialfürsorge offiziell ein von IJM entwickeltes Erhebungsverfahren, das die Bedarfe von Betroffenen standardisiert erfasst. Landesweit ermöglicht es nun Sozialarbeiter/-innen, die Nachsorge individueller zu gestalten und ihre Wirksamkeit zu messen. Auch in der Strafverfolgung wurde ein großer Fortschritt erreicht: Im Dezember 2024 übergab IJM feierlich ein gemeinsam mit Justiz- und Strafverfolgungsbehörden entwickeltes Handbuch an das Justizministerium. Es enthält praxisnahe Verfahren, Leitlinien und Vorlagen für den effektiven Umgang mit Fällen von sexueller Online-Ausbeutung – von der Nutzung digitaler Beweise bis hin zu traumasensibler Befragung. Beide Ressourcen stärken nachhaltig die staatliche Handlungsfähigkeit für mehr Kinderschutz.

### ● Präsidentenbüro unterstützt nationales Gipfeltreffen

Im September 2024 fand in Manila der erste nationale Gipfel gegen die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern statt – ein Meilenstein für IJM und unsere Partner. Gemeinsam mit dem Büro des Präsidenten der Philippinen, dem Justizministerium und der staatlichen Behörde gegen Menschenhandel hatte IJM den Gipfel organisiert, um die Bedeutung von Meldemechanismen in lokalen Gemeinschaften gegen das Verbrechen zu stärken. Rund 500 Teilnehmende aus Regierung, Polizei, lokalen Organisationen und Medien kamen zusammen. Erstmals folgte auch der philippinische Präsident Ferdinand Marcos Jr. der Einladung von IJM. In seiner Rede betonte er: „Wir werden keine Mühen scheuen, um dieses abscheuliche Verbrechen gegen unsere Kinder zu bekämpfen.“ Über verschiedene Medienkanäle wurde das Treffen landesweit übertragen. Der zentrale Aufruf des Gipfels zu mehr gemeinschaftlicher Verantwortung erhielt dadurch reichweitenstarke Aufmerksamkeit.





”

Wie stelle ich mir die Zukunft der Online-Sicherheit in der EU vor? Ich wünsche mir ein Europa, in dem die Sicherheit von Kindern wichtiger ist als die Freiheiten von Online-Plattformen. Eine Zukunft, in der Missbrauch proaktiv aufgedeckt wird und nicht im Nachhinein. In der Livestreams von sexuellem Kindesmissbrauch in Echtzeit gemeldet und gestoppt werden können – nicht erst, wenn das Unvorstellbare schon passiert ist.

**Barbie** (Bild) | Ehemalige Betroffene und Aktivistin des Philippine Survivor Network bei einem Treffen mit einer Delegation der Europäischen Union (Meldung, S. 33)

## Deutschland



Kersten Rieder, IJM-Fachreferentin Advocacy (rechts), spricht vor rund 800 Teilnehmenden aus 57 Mitgliedsstaaten auf der 25. Konferenz der Allianz gegen Menschenhandel der OSZE über unsere Forderungen für mehr Kinderschutz im Internet.

### ● OSZE-Konferenz: Forderungen auf höchster Ebene

Die jährliche Konferenz der Allianz gegen Menschenhandel der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) gilt als zentrale Plattform im Kampf gegen Menschenhandel in Europa. Im April nahm IJM in Wien zum zweiten Mal an der Konferenz teil, die sich 2025 dem Thema Kinderhandel widmete. In einer offiziellen Stellungnahme konnte IJM die Aufmerksamkeit des internationalen Plenums auf die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern richten. Unsere Forderungen: stärkere internationale Zusammenarbeit bei Ermittlungen, klarere gesetzliche Regelungen und mehr Verantwortlichkeit seitens Tech- und Finanzunternehmen. Gleichzeitig konnten wir unser Netzwerk für zukünftige Kooperationen stärken.

### ● Runder Tisch: Technologie für mehr Kinderschutz

Ende 2024 brachte IJM Expert/-innen aus EU-Politik, Technologiebranche und IT-Sicherheit an einen Tisch, um gemeinsam innovative Technologien zur Erkennung von Missbrauchsdarstellungen von Kindern im Internet zu diskutieren. So teilte die australische eSafety-Behörde für Online-Sicherheit bewährte Verfahren mit Mitgliedern von EU-Parlament und EU-Kommission. Mit Fallstudien zu ihren Kinderschutz-Technologien bewiesen Cyacomb und SafeToNet sowie die britische Cybersicherheitsbehörde GCHQ ihren Kritikern: Kinderschutz und Datenschutz sind keine Gegensätze! Ein wichtiger Impuls für die künftige Gesetzgebung zu Kinderschutz in der EU.



Mehr Verantwortung für Kinderschutz im Netz: Eine Delegation der Europäischen Union lernte auf den Philippinen viel zur Rolle der EU, auch von ehemaligen Betroffenen (hier zu ihrem Schutz unkenntlich gemacht). Im Juni 2025 befürwortete das EU-Parlament einen europaweiten Gesetzesentwurf für mehr Online-Kinderschutz, der erstmals auch Livestreaming umfasst – ein historischer Erfolg dank der langjährigen politischen Arbeit internationaler Organisationen wie IJM.

### ● EU-Delegierte stehen zu Verantwortung Europas

Auf Einladung von IJM reisten im Mai 2025 hochrangige Vertreter/-innen der Intergruppe zu Kinderrechten des EU-Parlaments, der EU-Delegation bei der ASEAN, des Bundeskriminalamts sowie der italienischen Carabinieri nach Manila. Ziel der Reise war es, die Delegierten vor Ort umfassend über die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern und die Rolle der EU im Kampf gegen das Verbrechen zu informieren. „OSEC [Online Sexual Exploitation of Children] ist nicht nur ein Problem der Philippinen, sondern weltweit – es ist ein Problem der EU, weil Täter auch von hier kommen“, folgerte Caterina Chinnici von der Intergruppe. In Gesprächen mit philippinischen Justiz- und Strafverfolgungsbehörden sowie IJM Philippinen wurden bestehende Lücken in der EU-Gesetzgebung sowie die Verantwortung des Tech- und Finanzsektors in Europa sichtbar. „Unternehmen müssen Missbrauchsdarstellungen entdecken und entfernen. Wir wollen eine Fürsorgepflicht“, so Emilio Puccio, Generalsekretär der Intergruppe. Tief bewegt von einem Runden Tisch mit Aktivist/-innen des philippinischen Netzwerks Betroffener, versicherten die Delegierten, die Perspektive Betroffener künftig stärker in der EU-Gesetzgebung zu berücksichtigen. Evelyn Moeck, Vorstandsvorsitzende von IJM Deutschland, erklärte: „Diese Reise war ein bedeutender Schritt für mehr internationale Zusammenarbeit. Wir setzen uns dafür ein, dass die Mitgliedsstaaten der EU zu ihrer Verantwortung stehen. Die heute gewonnenen Erkenntnisse müssen in konkrete politische Maßnahmen münden, die Kinder vor diesem entsetzlichen Verbrechen schützen.“

### ● Zu Gesprächen mit UN-Sonderberichterstatterin

Im Oktober 2024 besuchte UN-Sonderberichterstatterin Mama Fatima Singhateh Deutschland, um den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und Kinderhandel zu bewerten und an die Vereinten Nationen zu berichten. IJM war zu Gesprächen eingeladen, um Lücken und Lösungsvorschläge aufzuzeigen. Darin forderten wir konkrete politische Maßnahmen, um die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern effektiv zu bekämpfen.



Evelyn Moeck, Vorstandsvorsitzende von IJM Deutschland, hier mit Polizei-Oberstleutnant Lucrecio Rodriguez und ihrem Vorgänger Dietmar Roller (v.l.), begrüßte den Vorstoß der EU-Delegierten zu mehr Zusammenarbeit beim Kinderschutz.

### ● Bundeskriminalamt bei Investigativ-Workshop

In Investigativ-Workshops von IJM bearbeiten philippinische Polizeikräfte echte Fälle, um Ermittlungstechniken gegen sexuelle Online-Ausbeutung zu erlernen. Dank der Schulung konnten bereits zahlreiche Betroffene gefunden und befreit werden. Beim diesjährigen Workshop in Manila waren zwei Beamtinnen des Bundeskriminalamtes (BKA) als Mentorinnen vertreten, um den Teilnehmenden ihre Erfahrung im Deliktsbereich zu vermitteln. Eine Gelegenheit, gewinnbringende Einblicke in die Arbeit der philippinischen Polizei zu erhalten: „Die Herausforderungen der philippinischen Kolleg/-innen bei ihrer Ermittlungsarbeit wurden durch einzelne Fallbeispiele, praktische Übungen sowie Vorträge eindrucksvoll dargestellt. Workshops wie dieser zeigen, wie wichtig eine koordinierte grenzüberschreitende polizeiliche Kooperation für den Schutz von Kindern ist, um Sexualstraftaten zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen effektiv zu bekämpfen“, erklärten die BKA-Beamtinnen.





„Ich habe Menschen getroffen, die mir wirklich geholfen haben und ich habe Gerechtigkeit erfahren. Ich bin heute so viel stärker als vor acht Jahren. Deswegen sage ich jetzt anderen, was niemand mir gesagt hat: ‚Sei vorsichtig!‘“

— Samara\* aus Rumänien

Ein Menschenhändler hatte Samara aus Rumänien fünf Jahre lang in Großbritannien sexuell ausgebeutet, bis sie frei kam. Seit drei Jahren kann sie darauf vertrauen, dass IJM fest an ihrer Seite steht: „Sie spürte, dass sie sich auch in den schwierigsten Situationen an mich wenden konnte. Sie weiß, dass sie sich auf mich verlassen kann“, berichtet ihre IJM Sozialarbeiterin, Vertrauen, das Samara die Kraft gab, vor Gericht gegen den Täter und seine Komplizin und Komplizen auszusagen. Dank ihres Muts konnten alle vier verurteilt werden. \*Pseudonym

# Menschenhandel in Europa

● **Deutschland** liegt auf Platz 1 als Zielland für Menschenhandel aus Rumänien, gemessen an behördlich bearbeiteten Fällen.

Rumänische Nationale Agentur gegen Menschenhandel, 2022

● **41 % mehr Betroffene von Menschenhandel** wurden in Europa 2022 im Vergleich zum Vorjahr registriert. Davon sind 65 % weiblich, 19 % sind Kinder.

EUROSTAT, 2024

● **Weniger als 50 Prozent** der Betroffenen von Menschenhandel, die den Behörden in Rumänien 2018 bekannt waren, erhielten psychologische, juristische oder finanzielle Unterstützung und Schutz.

US Trafficking in Persons Report, 2023

## IJM Projekt stärkt Reaktion des Justizsystems

Weltweit steht Menschenhandel in der Rangliste der profitabelsten Verbrechen an zweiter Stelle. Täterinnen und Täter reduzieren Menschen zur Ware, um sie für enorme Profite sexuell oder als Arbeitskräfte auszubeuten. Ein großer Teil der Betroffenen in der EU stammt aus osteuropäischen Ländern wie Rumänien, Bulgarien, Polen und Ungarn. Europol sieht eine steigende Tendenz organisierter Netzwerke für Menschenhandel, die innereuropäische Grenzen überschreiten und damit einer Strafverfolgung entgehen, die an eben diese Grenzen gebunden ist.

Seit 2020 fokussierte IJM in Rumänien daher die Arbeit auf ein Projekt mit dem Ziel, die proaktive Reaktion des Justizsystems auf den Menschenhandel zu stärken. Gefördert durch das Büro gegen Menschenhandel des US-Außenministeriums arbeitete IJM gemeinsam mit der rumänischen *Direktion für die Bekämpfung organisierter Kriminalität* (DIICOT), der *Polizeieinheit gegen Menschenhandel* (DCCO) und der *Nationalen Agentur gegen Menschenhandel* (ANITP) sowie der Zivilgesellschaft an individuellen Fällen von Menschenhandel. Als Schlüssel für die erfolgreiche Ermittlungsarbeit erwiesen sich insbesondere die koordinierte Zusammenarbeit internationaler Strafverfolgungsbehörden sowie eine kontinuierliche traumainformierte Betreuung Betroffener. Denn ein professioneller und wertschätzender Umgang mit Betroffenen schenkt ihnen Vertrauen in das Justizsystem. Nur so werden sie bereit sein, auszusagen und zu Verurteilungen beizutragen. Akteure aus Justiz und Behörden wurden auf Grundlage dieser Erkenntnisse geschult und wurden Empfehlungen entwickelt, um Menschenhandel wirksam entgegenzutreten.

## Programm gegen Menschenhandel jetzt auch in Polen aktiv

Im Jahr 2019 startete IJM das Programm zur Bekämpfung des Menschenhandels in Europa. Seit dem Beginn unserer Arbeit konnten wir gemeinsam mit den Strafverfolgungsbehörden in ganz Europa 134 Betroffene in Sicherheit bringen und 40 Verurteilungen von Täterinnen und Tätern erreichen. Über 1.260 Akteure aus Justiz und Zivilgesellschaft wurden geschult, um Fälle von Menschenhandel besser zu erkennen und betroffenenzentriert zu bearbeiten.

Unser langfristiges Ziel in Europa sieht vor, die Anzahl Betroffener entlang der Hauptkorridore des Menschenhandels deutlich zu verringern, indem Täterinnen und Täter strafrechtlich verfolgt werden. Dazu kooperiert IJM in Deutschland, Rumänien, Bulgarien, Großbritannien und den Niederlanden mit der Polizei und Partnern.

Im Juni 2025 weitete IJM das Programm gegen Menschenhandel in Europa auf Polen aus. Unsere offizielle Registrierung legte den Grundstein für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Ermittlung von Fällen von Menschenhandel, wirkungsvolle Strafverfolgung von Täter/-innen sowie die langfristige Betreuung von Betroffenen. Als staatliche Partner werden Nationalpolizei, Grenzschutz, das Büro der Staatsanwaltschaft und das Innenministerium an der Seite unserer Projektarbeit stehen. Im Fokus: der Schutz gefährdeter Gruppen in Polen sowie vor dem Krieg in der Ukraine Geflüchteter. Fluchtrouten durch osteuropäische Länder, in denen kriminelle Netzwerke aktiv sind, erhöhen das Risiko für Geflüchtete, Opfer von Menschenhandel zu werden.

Weiter werden wir unsere Arbeit zukünftig auf Ungarn ausweiten. IJM hat sich bis 2030 zum Ziel gesetzt, 12 Millionen Menschen in und aus Osteuropa zu schützen, die aufgrund ihrer Situation besonders gefährdet sind, Opfer von Menschenhandel zu werden.



## Wirkung 2024 / 2025

### Bulgarien

#### → Ein Jahr aktiv gegen Menschenhandel

Seit einem Jahr arbeiten wir in Bulgarien daran, Strafverfolgungsbehörden und zivilgesellschaftliche Organisationen zu unterstützen, damit sie Menschenhandel besser erkennen und Betroffene besser schützen können – besonders mit Blick auf gefährdete Gruppen wie Geflüchtete aus der Ukraine. Unsere Partnerorganisationen *Animus Association*, *Dignita Foundation* sowie das *Center for the Study of Democracy* spielen dabei eine zentrale Rolle. Um ihre Arbeit zu stärken, führten IJM-Expertinnen und -Experten im Februar 2024 eine dreitägige Schulung durch. Dabei lernten die Teilnehmenden, wie sie Betroffene besser unterstützen können und wie sie frei zugängliche digitale Quellen nutzen, um Trends und Entwicklungen im Menschenhandel zu verfolgen.

Dank der guten Zusammenarbeit unserer Partner mit den bulgarischen Strafverfolgungsbehörden konnten bereits 15 Betroffene von Arbeitsausbeutung und sexueller Ausbeutung rechtliche und psychologische Unterstützung erhalten. Diese Fallarbeit hat uns geholfen, wichtige Lücken im bulgarischen Gesetz gegen Menschenhandel zu identifizieren. Besonders die unzureichende Strafverfolgung von Arbeitsausbeutung und die begrenzten Ressourcen für die Betreuung und den Schutz der Betroffenen stellen weiterhin Hürden dar. Zudem erwies sich die Arbeit mit Geflüchteten aus der Ukraine als schwierig, da sie schwer zu erreichen sind und Informationen oft nicht behördlich gemeldet werden. Diese Erkenntnisse helfen uns jedoch, Strategien anzupassen, um die Arbeit der Regierung und der Zivilgesellschaft zu verbessern.

Ein wichtiger Meilenstein war die offizielle Aufnahme der Zusammenarbeit mit der bulgarischen Regierung, insbesondere mit der *Abteilung für organisierte Kriminalität*. Die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit der *Nationalen Kommission zur Bekämpfung von Menschenhandel* im Februar 2024 legte den Grundstein für eine langfristige Partnerschaft sowie die *Eröffnung eines IJM Büros in Bulgarien im Sommer 2025*. Nun setzen wir verstärkt auf den Austausch von Informationen und Ressourcen, um die Kapazitäten unserer Partner und der Regierung im Einsatz gegen grenzüberschreitenden Menschenhandel zu stärken. Gemeinsam arbeiten wir daran, Risikofaktoren für gefährdete Gruppen zu identifizieren. Je besser wir ihre Bedürfnisse verstehen, desto gezielter können wir unsere Maßnahmen gegen Menschenhandel anpassen und auf ganz Europa ausweiten.



Expert/-innen aus ganz Europa diskutierten in Sofia über wirksamere Schutzmaßnahmen für Arbeitsmigrant/-innen.

#### ● Internationale Konferenz fordert Schutz für Arbeitsmigrant/-innen

Auf Einladung von IJM und der bulgarischen *Nationalen Kommission zur Bekämpfung von Menschenhandel* (NKBM) trafen sich im Februar 2025 in Sofia Expertinnen und Experten aus der EU, zwischenstaatlichen Organisationen, der Zivilgesellschaft sowie von Unternehmen, um über den Schutz von Arbeitsmigrant/-innen vor Menschenhandel zu diskutieren. Kernthema der internationalen Konferenz war der Einfluss des Schengen-Beitritts Bulgariens und Rumäniens auf die Arbeitsmigration. Angesichts eines steigenden Risikos von Menschenhandel und Arbeitsausbeutung betonten Petya Nestorova vom Europarat und Daniela Saveklieva von der NKBM die Notwendigkeit besserer Schutzmaßnahmen und verstärkter internationaler Zusammenarbeit.

#### ● 30 Angehörige des Justizsystems geschult

Im Frühjahr 2024 schulten wir gemeinsam mit unserem Partner, dem *Center for the Study of Democracy*, in Hisarya 25 Angehörige der Nationalpolizei und 5 Staatsanwälte/-innen zu proaktiven Ermittlungsmethoden gegen Menschenhandel. Die Teilnehmenden lernten, wie man Informationen aus offenen Quellen gewinnt, Finanzermittlungen durchführt, Kryptowährungen überwacht sowie den traumainformierten Umgang mit Betroffenen. Gemeinsam trugen sie dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteuren zu vertiefen und wichtige Impulse hinsichtlich rechtlicher Reformen zu Menschenhandel und Betroffenenenschutz zu diskutieren.

### Rumänien



„Diese Gesetze lösen einige der größten Probleme im Kampf gegen den Menschenhandel in Rumänien“, kommentiert Stefan Coman, Advocacy-Leiter bei IJM Rumänien (links), die jüngsten Gesetzesbeschlüsse der Regierung.



”

Die Zusammenarbeit von Regierung und Zivilgesellschaft im Kampf gegen Menschenhandel war noch nie so intensiv, offen und konstruktiv wie heute. Wir zeigen, dass ein breiter Konsens möglich ist, wenn staatliche Institutionen und Nichtregierungsorganisationen auf Transparenz setzen, sich abstimmen und Instrumente des sozialen Dialogs wirksam nutzen.

Florin Manole | Vorsitzender des rumänischen Sonderausschusses gegen Menschenhandel

#### ● IJM überwacht Einhaltung der Nationalen Strategie gegen Menschenhandel

Im Dezember 2024 begannen in Rumänien die ersten Sitzungen von 12 Arbeitsgruppen, die die Umsetzung der Nationalen Strategie gegen Menschenhandel sowie des zugehörigen Aktionsplans überwachen. IJM leitet zusammen mit den Behörden vier dieser Gruppen, die sich auf Strafverfolgung, Datenerhebung, rechtlichen Beistand und professionelle Weiterentwicklung konzentrieren. Durch diese Zusammenarbeit trägt IJM dazu bei, die festgelegten Ziele der Strategie landesweit effektiv zu koordinieren und zu erreichen. Gleichzeitig fördert diese Partnerschaft die Zusammenarbeit von IJM mit Regierung und Strafverfolgungsbehörden hin zu systemischer Veränderung im Einsatz gegen den grenzüberschreitenden Menschenhandel in Europa.

#### ● Gesetzesreform: Durchbruch an Schlagkraft und Vertrauen

Fast einstimmig verabschiedete im Oktober 2024 die rumänische Abgeordnetenkammer zwei wichtige Gesetzesänderungen zur Bekämpfung des Menschenhandels (Bild unten). Die Gesetzentwürfe wurden in Zusammenarbeit von IJM, dem rumänischen *Sonderausschuss gegen Menschenhandel* und der Partnerorganisation ANAIS ausgearbeitet. Darin werden der Schutz und die Rechte von Betroffenen gestärkt und eine wirksamere Strafverfolgung von Menschenhändlern/-innen ermöglicht. Eine wesentliche Änderung ist die Aufnahme von Zuhälterei als erschwerte Form des Menschenhandels im Strafgesetzbuch. Als Teil einer breit angelegten Gesetzesinitiative sind die jüngsten Verschärfungen wichtige Voraussetzung, um das Vertrauen Betroffener in eine wirksame Unterstützung durch das Rechtssystem zu stärken. Nur so werden sie bereit sein, in Verfahren wegen Menschenhandels auszusagen, damit Kriminelle verurteilt werden können.





#### ↑ Adela\* – Vertrauen braucht Zeit

Adela wuchs in einem abgelegenen Dorf in Rumänien auf. Nach dem frühen Tod ihrer Mutter lebte sie allein mit ihrem Vater und ihrem kleinen Bruder – fest entschlossen, für ihre Familie zu sorgen. Eine Stellenanzeige im Internet schien diese Hoffnung zu erfüllen. Doch statt den langersehnten Job anzutreten, fand sich Adela in der Gewalt von Menschenhändlern wieder. Zwei Jahre lang zwangen die Täter sie zur Prostitution, missbrauchten und demütigten sie. Sie hielten sie unter Kontrolle, machten sie mit Drogen gefügig und raubten ihr jede Hoffnung. Eines Tages jedoch gelang ihr die Flucht. Sie war frei – aber nicht sicher. Die Angst blieb, ebenso wie die Bedrohung durch die Täter. Als ihr Fall 2022 an IJM verwiesen wurde, litt Adela unter posttraumatischem Stress. Sie traute niemandem und fürchtete, dass sogar das IJM-Team zu den Menschenhändlern gehören könnte. Aber unsere Expert/-innen blieben für Adela da. Sie begleiteten sie zu Arztterminen, organisierten psychotherapeutische Hilfe und standen an ihrer Seite im Prozess gegen die Täter. Langsam begann Adela, wieder zu vertrauen – anderen und auch sich selbst. Heute ist sie noch nicht am Ziel. Aber auf dem Weg. Ihre Geschichte zeigt: Traumatische Erfahrungen zu heilen, braucht Zeit. Vertrauen auch. Und beides beginnt oft mit jemandem, der bleibt. \*Pseudonym



#### ● Aussage Betroffener ermöglicht Schlag gegen kriminelles Netzwerk

Vertrauensbildende und kontinuierliche Betreuung ist ein Schlüssel, damit Betroffene von Menschenhandel den Mut finden, auszusagen. Eine junge Rumänin, die jahrelang in Deutschland und Großbritannien sexuell ausgebeutet wurde, half mit ihrer Aussage, eine kriminelle Bande zu zerschlagen – Menschenhändler/-innen, die zwischen 2019 und 2024 mehrere, teilweise minderjährige Personen systematisch ausgebeutet hatten. IJM begleitet die Betroffene seit 2023 und half ihr nun, ihre Geschichte der Polizei zu erzählen. Ihre Aussage führte im Juli 2024 zu drei Razzien in Bukarest und der Festnahme von acht Verdächtigen.

● **Förderung: 10 Millionen US-Dollar für mehr Kinderschutz**  
In Rumänien bleibt Kinderhandel nach wie vor ein großes Problem: Fast die Hälfte der identifizierten Betroffenen von Menschenhandel im Jahr 2023 waren Kinder, viele in sexueller Ausbeutung. Um dem entgegenzuwirken, fördert das US-Außenministerium seit September 2024 mit 10 Millionen US-Dollar ein Abkommen zum Kinderschutz in zwei partnerschaftlichen Konsortien unter IJM und World Vision. Über fünf Jahre hinweg werden wir mit unseren Partnern *People to People*, der *Association for Victims of Sexual Crimes* sowie dem *Center for Legal Resources* gezielt Präventionsmaßnahmen und kindgerechte Ermittlungen der Behörden stärken, um Kinder besser zu schützen. Neben Kinderhandel und Zwangsarbeit konzentriert sich das Abkommen auf die Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung von Kindern – auch im Internet.

## Ukrainehilfe



**Kooperationsabkommen gegen Menschenhandel:** Andrii Anatoliowitsch (links), stellvertretender Leiter der ukrainischen Nationalpolizei mit Shawn Kohl, Direktor der IJM-Programmarbeit in Europa, bei der Unterzeichnung.

#### ● Studie schafft Grundlagen für Schutzmaßnahmen

Wie gefährdet sind ukrainische Geflüchtete in Rumänien durch Menschenhandel? Die IJM-Studie „Ukrainische Flüchtlingsströme und Trends im Menschenhandel“ liefert datenbasierte Antworten: Befragt wurden 495 Geflüchtete und 40 Fachkräfte aus Partnerorganisationen. Die Ergebnisse zeigen: Besonders arbeitslose Geflüchtete, Alleinerziehende und Menschen mit Sprachbarrieren sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Die Studie hilft dabei, Risikofaktoren für ukrainische Geflüchtete besser zu identifizieren und gefährdete Gruppen gezielt zu schützen – etwa durch arbeitsmarktorientierte Maßnahmen, Aufklärungskampagnen oder sprachliche Unterstützung. So schafft die Analyse eine wichtige Grundlage für wirksamen Schutz vor Ausbeutung.

#### ● Ukrainische Botschaft würdigt Einsatz für Geflüchtete

Im Dezember 2024 wurde IJM von der ukrainischen Botschaft in Rumänien mit einer Ehrenauszeichnung für unser Engagement zugunsten vor dem Krieg in der Ukraine Geflüchteter geehrt. Die Auszeichnung überreichte S. E. Ihor Prokopchuk, Botschafter der Ukraine in Rumänien. Im Rahmen unserer Nothilfe konnten wir bislang über 7.000 ukrainische Geflüchtete direkt unterstützen – vor allem Frauen und Kinder. Unser Fokus: Sicherheit, Rechtsschutz, psychosoziale Unterstützung sowie soziale und finanzielle Absicherung. Zuletzt hatte IJM eine Kooperationsvereinbarung mit der ukrainischen Nationalpolizei unterzeichnet. Seit Ende 2024 trägt diese Partnerschaft dazu bei, Geflüchtete vor Menschenhandel zu schützen, Fälle aufzudecken und Betroffene gezielt zu begleiten.

## Deutschland



#### ● Polizeitraining stärkt europäische Ermittlungsarbeit

Im Februar 2025 organisierte IJM im niederländischen Eindhoven eine Schulung für 20 Polizeikräfte, darunter Teilnehmende aus Deutschland. Ziel war es, die grenzüberschreitende Ermittlungsarbeit gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung in Europa zu stärken. Unsere Expert/-innen aus Rumänien, den Niederlanden und Deutschland schulten die Teilnehmenden vor allem zu kultursensibler Kommunikation und traumainformierten Befragungen. Unerlässliche Kompetenzen, um Betroffene aus osteuropäischen Ländern zu identifizieren und angemessen in Ermittlungen einzubeziehen. Die Teilnehmenden würdigten die Schulung als Plattform, um Strafverfolgungsbehörden aus Zielländern von Menschenhandel zu vernetzen und Ermittlungsstrategien zu koordinieren.

#### ● PROTECT: Schutzlücken schließen in der legalen Prostitution

Um hierzulande den Schutz vor Menschenhandel und Ausbeutung in der Prostitution grundlegend zu verbessern, setzen wir auf ein strukturbasiertes und ganzheitliches Konzept. Der hierfür von IJM Deutschland entwickelte PROTECT-Ansatz baut ein effektives Schutzsystem auf, bestehend aus sieben Elementen, darunter Prävention, Strafverfolgung, Schutz sowie neue Perspektiven für Betroffene und systemische Veränderung. Ziel ist es, Kriminelle von Menschenhandel abzuschrecken und besseren Schutz nachhaltig und politisch umsetzbar zu machen. Mehr Infos: [ijmde.org/protect-ansatz](https://ijmde.org/protect-ansatz)





# Gewalt gegen Frauen und Kinder

**DEFINITION** Vor allem Kinder und Frauen in Armut sowie ohne oder mit geringerer Schulbildung sind von Gewaltverbrechen im besonderen Maße betroffen. Gewalt gegen Mädchen und Frauen meint laut den Vereinten Nationen jede geschlechtsspezifische Gewalttat, die Frauen körperlichen, sexuellen, wirtschaftlichen oder psychischen Schaden oder Leid zufügt oder zufügen kann. Eingeschlossen sind die Androhung solcher Handlungen, die Nötigung oder die willkürliche Freiheitsberaubung, unabhängig davon, ob sie im öffentlichen oder im privaten Bereich stattfindet. Diese Gewalt hat katastrophale Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frauen und darüber hinaus immense Folgen für die Gesellschaft, denn es ist Betroffenen oftmals fast unmöglich, sich in die Gesellschaft einzubringen und in der Schule, im Beruf und in Unternehmen produktiv zu sein.



## ➊ Häusliche Gewalt

Frauen sind weltweit gefährdet, von ihren Ehemännern oder Partnern gewalttätig misshandelt zu werden.

Fast **50 Prozent** der Frauen in Uganda geben an, dass sie meistens oder immer Angst vor ihrem früheren oder derzeitigen Partner haben.

Uganda Bureau of Statistics

## ➋ Sexuelle Gewalt

Frauen und Kinder sind Opfer von Verbrechen wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexuelle Belästigung und anderen Formen des sexuellen Missbrauchs.

Jede **dritte Frau** weltweit erfährt mindestens einmal in ihrem Leben körperliche oder sexualisierte Gewalt.

UNODC/UN Women



## ➌ Femizid

Femizid meint die Tötung eines Mädchens oder einer Frau aufgrund ihres Geschlechts.

Eine globale Studie zeigt, dass im Jahr 2023 im Durchschnitt **alle zehn Minuten eine Frau** von ihrem Partner oder der eigenen Familie getötet wurde.

UNODC/UN Women



Jedes Kind hat das Recht auf eine unbeschwerter Kindheit in einem sicheren und fürsorglichen Umfeld. So wie Pauline (Mitte) und ihre Freunde aus Kilifi an der Südküste Kenias. Dort arbeiten wir mit lokalen Behörden und Gemeinschaften zusammen, um Kinder wie sie vor sexueller Gewalt zu schützen.

## → UNSERE STRATEGIE

### Ein bewährtes Schutzmodell für ganze Regionen

In Regionen, in denen Gesetze zum Schutz von Frauen und Kindern nicht wirksam durchgesetzt werden, kommen Täter ungestraft davon. Dadurch geht Gewalt ungehindert weiter. Wenn Täter jedoch für ihre Taten zur Verantwortung gezogen werden, sinkt die Zahl der Verbrechen erheblich. Dies gilt in Fällen von Gewalt an Frauen und Kindern ganz besonders. Funktionierende Rechtssysteme ermöglichen sicherere Städte und Gemeinschaften, in denen Kinder darauf vertrauen können, zuhause, in der Schule und in der Nachbarschaft geschützt zu sein. Denn die Gewalttaten gehen dadurch nachweisbar zurück. Für diese systematische Veränderung setzt sich IJM mit lokalen Behörden und hunderten lokalen Partnern durch folgende Maßnahmen ein:

- Schutz von Betroffenen und Unterstützung der Behörden bei der Strafverfolgung des Täters
- traumafokussierte Therapie und Begleitung für Betroffene und ihre Familien sowie juristische Begleitung in konkreten Fällen
- Stärkung der Justiz durch Schulungen für Strafverfolgungsbeamte, Richter/-innen und Zusammenarbeit an Reformen im Rechtssystem, um Kinder und Frauen zu schützen.

### Über 22.400 Kinder und Frauen in Sicherheit

Seit 25 Jahren arbeitet IJM mit Strafverfolgungsbehörden sowie vielen Partnerorganisationen in Ländern aus Lateinamerika und Afrika zusammen, um Frauen und Kinder vor Gewalt zu schützen. Insgesamt konnten wir über 22.400 Kindern und Frauen, die von Gewalt betroffen waren, juristisch beistehen und in der Nachsorge begleiten. Ebenso hat IJM mit den lokalen Behörden zu über 5.600 Verurteilungen von Tätern beigetragen. Neben diesen vielen Einzelfällen konnten wir strukturelle Veränderungen nachweisen, zum Beispiel in Uganda: Von 2012 bis 2017 kämpften wir für die Rechte von Witwen und Waisen, die von illegalem Landraub betroffen waren. 2017 ließ sich ein Rückgang von 50 Prozent der Fälle nachweisen – durch mehr Aufklärung in der Gesellschaft sowie eine stärkere Reaktion der Strafverfolgungsbehörden auf das Verbrechen. Inzwischen fokussiert sich IJM seit 2016 in Uganda auf häusliche Gewalt und in Kenia auf sexuelle Gewalt an Kindern. Einzelne erfolgreich ermittelte Fälle und Verurteilungen setzen einen Wandel in Gang. Diese Durchbrüche – auch in Guatemala und der Dominikanischen Republik – ermutigen uns, in neuen Projektländern wie Kolumbien und Honduras mit unserem Arbeitsmodell ähnliche Erfolge zu erwarten.



## Wirkung 2024 / 2025

### Uganda



#### ↑ Fionas langer Weg zur Gerechtigkeit

Fiona war verzweifelt. Ihr Partner hatte sie geschlagen, kontrolliert, bedroht – ihr sogar fast das Augenlicht genommen. Trotz Fionas beharrlicher Aussagen schien es, als käme er ungestraft davon: „Drei Tage lang kampieerte ich vor der Polizeistation. Morgens brachte ich meine Tochter zur Schule, dann verbrachte ich mit meinem Baby den ganzen Tag auf der Wache. Irgendwann merkte ich, dass seine Familie ihn freikaufte“, erinnert sich Fiona. Erst als eine Polizistin sie an IJM verwies, begann Fiona wieder zu hoffen. Unser lokales Team nahm sich ihrer an. Ermitteln von IJM sammelten Beweise, unterstützten Fiona rechtlich und brachten ihren Fall vor Gericht. Innerhalb eines Monats konnte der Täter verurteilt werden – zu zwei Jahren Haft, der Höchststrafe für häusliche Gewalt in Uganda. Zum ersten Mal erlebte Fiona Gerechtigkeit. Heute lebt sie mit ihren Kindern in Sicherheit, betreibt einen florierenden kleinen Snackstand und spart für ein neues Leben. Ihren Mut möchte sie an andere Frauen wie sie weitergeben: „Ich möchte, dass Frauen für ihr Recht kämpfen. Auch wenn du dich allein fühlst, es gibt jemanden, der dir beisteht.“

● **Nationale Kampagne: Betroffene stellen sich gegen Gewalt**  
Gemeinsam mit IJM startete das ugandische Netzwerk Betroffener im Juni 2024 die Kampagne „SPEAK! Gewalt gegen Frauen beenden“. Die von den Aktivistinnen entwickelte Initiative will landesweit Frauen stärken, die von häuslicher Gewalt betroffen oder bedroht sind – mit dem Ziel, Fälle öffentlich zu machen und Gerechtigkeit zu erwirken. Bis Ende 2026 sollen 3.000 Gespräche über Wege aus der Gewalt geführt und 200 Fälle juristisch bearbeitet werden. Zum Auftakt marschierten die Aktivistinnen durch die Stadt Gulu und klärten über die Rechte von Frauen auf. Der Kampagnenstart bot zudem Raum für Dialog mit Polizei, Staatsanwaltschaft und lokalen Autoritäten. Mehrere Schlüsselakteure sagten ihre Unterstützung für besseren Schutz von Betroffenen zu.



### Kenia



#### ● Verurteilung durch den Mut einer Fünfjährigen

Eine Erhebung von IJM ergab, dass an der Südküste Kenias nur ein Bruchteil der Fälle sexueller Gewalt gegen Kinder angezeigt werden. Im Fall der fünfjährigen Asha (Pseudonym) aus Mombasa führte ihre mutige Aussage jedoch zur Verurteilung des Täters. Der Nachbar des Mädchens hatte sie in seine Wohnung gelockt und dort sexuell missbraucht. Obwohl er ihr drohte, dass sie niemandem etwas sagen dürfe, erzählte Asha ihre Geschichte, was zu seiner Verhaftung führte. Dank Ashas eindeutiger Angaben befand das Gericht den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu 20 Jahren Gefängnis. Mit ihrem Mut sorgte die Fünfjährige dafür, dass sie und andere Mädchen nun vor dem Täter sicher sind.

### El Salvador

#### ● Mehr Vertrauen und Sicherheit durch gemeinschaftsbasierte Begleitung

Ohne eine verlässliche Unterstützung an ihrer Seite scheuen viele Frauen und Kinder, die körperliche oder sexualisierte Gewalt erlebt haben, den Gang zur Polizei. Um ihnen den Weg zu Gerechtigkeit zu erleichtern, erweiterte IJM im Juni 2024 auf einem Forum in San Salvador ein Programm zur gemeinschaftsbasierten Begleitung. In Guatemala, El Salvador und Honduras sollen Betroffene künftig noch gezielter unterstützt werden – mit Beratung in Rechtsfragen und zur Selbstfürsorge. Speziell geschulte Vertrauenspersonen aus ihren Herkunftsgemeinden schlagen die Brücke zum Rechtssystem und begleiten sie zu Behörden und vor Gericht. Damit nehmen sie Betroffenen die Angst vor sozialer Ausgrenzung und dem Gefühl, bei Anzeigen und Aussagen auf sich allein gestellt zu sein – zwei der häufigsten Gründe, warum Fälle von Gewalt nicht gemeldet werden.

#### ● Gleichberechtigung braucht die Gemeinschaft

Das Rwenzururu-Gebiet in Westuganda weist die zweithöchste Rate häuslicher Gewalt im Land auf. IJM appellierte daher an das dortige Königreich, seine Gender- und Familienrichtlinien zu überarbeiten. Im Frühjahr 2024 wurde eine neue Fassung veröffentlicht. Der Leitfadent fördert gewaltfreie Konfliktlösung in Familien und betont die strafrechtliche Verfolgung von Gewalt. Bei der offiziellen Vorstellung rief König Charles Wesley Mumbere dazu auf, kulturelle Normen zu überwinden, die häusliche Gewalt befeuern. Die Gleichstellung der Geschlechter erfordere gemeinsame Anstrengungen aller Mitglieder der Gesellschaft. Dies ist die dritte Initiative, bei der IJM traditionelle Institutionen dabei unterstützt, Frauen und Kinder besser vor Gewalt zu schützen.



## Bolivien • Guatemala • Kolumbien



## ● Bündnis gegen Gewalt: Bolivien stärkt Schutz für Betroffene

Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen IJM und der Generalstaatsanwaltschaft in Bolivien bekannte sich die Justiz im November 2024 offiziell dazu, sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Kinder entschlossen zu bekämpfen. Die vereinbarte Agenda verfolgt ein gemeinsames Ziel: Ein verlässliches, gestärktes Justizsystem, das die Würde von Betroffenen in den Mittelpunkt stellt. Generalstaatsanwalt Roger Mariaca (im Bild mit Alejandra Cámara, Landesdirektorin von IJM Bolivien) betonte: „Dieses Abkommen zeigt, dass wir gemeinsam mehr erreichen können für Menschen, die unseren Schutz am dringendsten brauchen.“

## ● Nationale Polizeiausbildung wird traumasensibel ausgerichtet

In Guatemala feierte das IJM-Team im Mai 2025 einen Durchbruch: In einem Jahr intensiver Arbeit wurde ein Handbuch für Strafanzeigen in Fällen von Gewalt gegen Frauen und Kinder entwickelt – und nun von der Nationalen Polizeiakademie in Pflichtveranstaltungen ihrer landesweiten Ausbildung eingeführt. Entlang traumasensibler Grundsätze lernen angehende Beamte der Nationalpolizei, Betroffene zu befragen, ohne sie zu retraumatisieren. Gleichzeitig bietet das Handbuch Beamten einen klaren Leitfaden, um für eine wirksame und rechtssichere Ermittlungsarbeit Angaben vollständig zu erfassen.

## ● Protokoll verbessert forensische Beweissicherung

Im Mai 2025 wurde in Bogotá, Kolumbien, das überarbeitete „Protokoll für forensische und medizinische Untersuchungen in Fällen sexualisierter Gewalt gegen Frauen und Kinder“ vorgestellt. Entwickelt vom Nationalen Institut für Rechtsmedizin und IJM, soll es den Zugang Betroffener zu würdevoller, sensibler und umgehender Betreuung verbessern – auch in ländlichen Regionen. Die praxisnahe Anleitung richtet sich an medizinisches und forensisches Personal im ganzen Land. Ziel ist eine hochwertige medizinische Versorgung, die zugleich die Rechte der Betroffenen schützt und Ermittlungen wirkungsvoll stärkt.

## Peru

## Eine Brücke des Vertrauens, um das Unrecht zu überwinden

Seit zwei Jahren arbeitet IJM in Peru, um Gewalt gegen Frauen und Kinder zu beenden. Anlässlich des Jahrestags blickt IJM-Landesdirektor Alfonso Wieland (Bild rechts: hinten, 3. v. r.) in unserem Interview zurück auf Herausforderungen und erste Erfolge aus der Kooperation mit Partnern aus Regierung, Justiz und Zivilgesellschaft.

## Alfonso, was waren bisher eure größten Herausforderungen in Peru?

Der Aufbau von Beziehungen zu Regierungsvertretern bringt viele Herausforderungen mit sich. Mangelnde Zusammenarbeit und Misstrauen zwischen staatlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft wurden durch den jahrzehntelangen bewaffneten Konflikt im Land verstärkt. IJM versucht die Brücke des Vertrauens zu sein, um diesen Strom der Hoffnungslosigkeit und des Unrechts zu überwinden. Wir arbeiten direkt mit Akteuren des Justizsystems zusammen, damit sie ihren Ansatz zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder verändern und sich für Gerechtigkeit einsetzen.

## Was schenkt dir in deiner Arbeit Hoffnung?

Momente der Veränderung – es erfüllt mich mit Freude, wenn argwöhnische und abweisende Blicke von Polizist/-innen einer Offenheit und Neugier weichen. Nämlich gemeinsam zu überlegen, wie wir den Rechtszugang für Menschen in Armut verbessern können. Oder etwa die Begegnung mit Aktivistinnen, die selbst Gewalt erlebt haben: Heute nehmen sie nicht nur eine Rolle des Protests ein – sie entwickeln selbst Vorschläge, wie Gewalt beendet werden kann.

## Wie hat IJM bisher mit der peruanischen Polizei zusammengearbeitet?

Die Polizeieinheit zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (DIVPNA) arbeitet derzeit mit nur 40 Beamten und benötigte dringend Unterstützung. Daher haben wir an einem Leitfaden mitgewirkt, der es vereinfacht, Ansätze und Prinzipien der Betreuung betroffener Kinder in die Polizeiarbeit zu integrieren. Ergänzend haben wir die Schulung „Polizei im Kinder-Modus“ entwickelt,



## ↑ Mit vereinter Stimme für Gerechtigkeit

Geschichten helfen zu heilen, wenn sie erzählt werden. Netzwerke, wenn sie gut geknüpft sind, geben uns Kraft. Davon sind auch die Aktivistinnen von *Libres para Servir* (dt.: „Frei, um zu dienen“) aus Peru überzeugt (hier mit Mitarbeitenden von IJM). Im Juli 2024 schlossen die Frauen ihre lokalen Netzwerke aus Apurímac, Huánuco, Ucayali und Lima zu einer nationalen Aktivismus-Gruppe zusammen. Sie alle haben sexualisierte oder körperliche Gewalt selbst erlebt. Heute machen sie sich mit ihren Geschichten stark für Veränderung – im Rechtssystem und in der Gesellschaft. Mutig verschaffen sie denen Gehör, die in ihrem Land Gewalt erleben: Kinder, Frauen, Menschen mit Behinderungen. Eine vereinte Stimme der Hoffnung, die lauter denn je Sicherheit und Gerechtigkeit für alle fordert.

die Beamte die speziellen Bedürfnisse von Betroffenen durch die Augen von Kindern erkennen lässt. Polizist/-innen, die wir zu Auszubildenden geschult haben, werden die Schulungen künftig landesweit leiten. Über 1.400 Polizeikräfte haben so im November an der Schulung bereits teilgenommen.

## Wozu schafft IJM Schutz- und Spielräume in Polizeistationen?

Kinder, die Gewalt erlebt haben, müssen oft stundenlang unter unangemessenen Bedingungen in Polizeistationen warten, während eine Anzeige aufgenommen wird. Kinderfreundliche Räume sollen es ihnen ermöglichen, sich in einer sicheren und unterstützenden Umgebung aufzuhalten. Fünf Räume in Lima schaffen jetzt mit Spielzeug, Büchern, Deko und bequemen Möbeln eine freundliche Atmosphäre. Wir setzen uns dafür ein, dass die Polizei dieses Modell in ihr nationales

Budget aufnimmt. Ähnliche Räume entwickeln wir auch für Frauen, um ihnen Privatsphäre zu garantieren.

## Wie helfen von IJM geschulte Rechtsberaterinnen Betroffenen?

Als Führungspersönlichkeiten spielen sie eine Schlüsselrolle: Sie sind die Brücke zwischen der Gemeinschaft und dem Justizsystem. Mehr als 100 Frauen aus lokalen Gemeinschaften wie Madre de Dios, San Martín, Cerro de Pasco und Junín haben an unserer Schulung zur Rechtsberaterin teilgenommen und helfen nun Betroffenen von Gewalt. Sie öffnen ihnen den Zugang zu Gerechtigkeit, indem sie sie dabei begleiten, Abläufe und Verfahren im Rechtssystem zu verstehen und zu durchlaufen. Sie tragen bei zu einer inklusiveren Gerechtigkeit, fördern die friedliche Lösung von Konflikten und stärken das Vertrauen der Gemeinschaft in die Justizbehörden.

## Was sind die nächsten Schritte für IJM in Peru?

Wir planen eine umfassende Studie darüber, wie das Justizsystem in Peru Fälle von Gewalt gegen Frauen und Kinder bearbeitet. Eine Grundlage für uns, um kritische Aspekte zu identifizieren – etwa die Leistungsfähigkeit der Justizbehörden oder die Dauer von Ermittlungen. Damit wollen wir konkrete Verbesserungen anstoßen, die den Zugang zum Recht ermöglichen und das Vertrauen in das Rechtssystem stärken. Unser Ziel ist es, zu einem Justizsystem beizutragen, das gefährdete Gruppen schützt. Betroffene von Gewalt sollen würdevoll und umgehende Betreuung erhalten. Wir sind überzeugt, dass sich dieses Modell auch auf andere Regionen Lateinamerikas übertragen lässt. Veränderung ist möglich, wenn alle Beteiligten entschlossen zusammenarbeiten.



# Aktiv in Deutschland

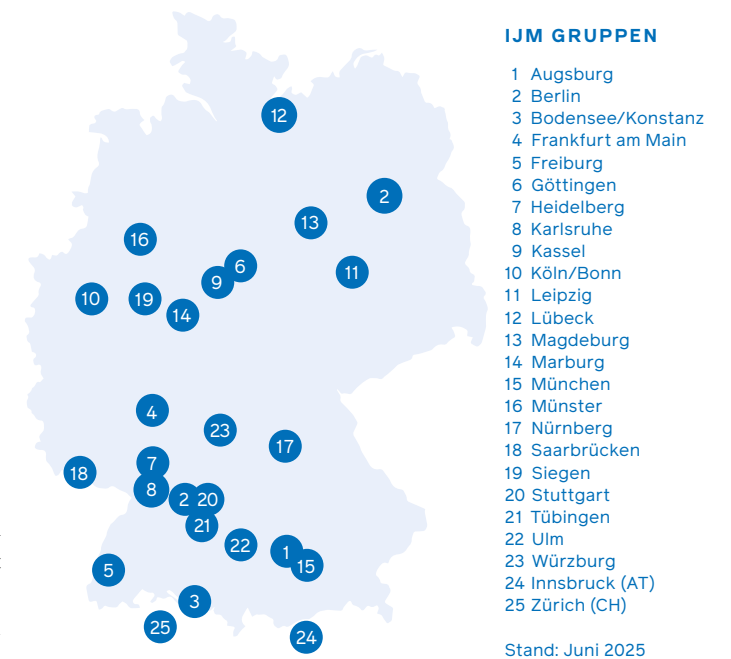
## Ehrenamtsprogramm

### Bewegung im Einsatz für Freiheit

IJM inspiriert eine Bewegung, die gegen Sklaverei und Gewalt gegen Menschen in Armut mobilisiert. Von Anfang an hat das Ehrenamt bei IJM Deutschland eine zentrale Bedeutung. Insgesamt 1.273 Botschafterinnen und Botschafter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind mittlerweile Teil unserer Bewegung (Stand: Juni 2025). An vielen Orten aktivieren sie mit Aufklärungsarbeit und Aktionen die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik, um gemeinsam für Gerechtigkeit und Freiheit einzutreten. Zwischen Juli 2024 und Juni 2025 schulten wir 57 neue IJM Botschafterinnen und -Botschafter. Dafür fanden nicht nur 20 Präsenzs Schulungen statt. Viele Teilnehmende begeisterten sich wieder für unseren seit 2023 verfügbaren Online-Basiskurs, um sich im Selbststudium auf ihr Ehrenamt vorzubereiten. Auch Interessierten, die sich nur eingehender zu den Themen Sklaverei und Gerechtigkeit informieren möchten, steht der Kurs offen. 162 Menschen haben im vergangenen Jahr dieses Angebot wahrgenommen.



Gruppenleiter/-innen und Engagierte kamen im Februar 2025 in Frankfurt am Main zusammen, um Pläne für das neue Jahr zu schmieden, frische Impulse mitzunehmen und sich über ihr Ehrenamt auszutauschen.



### Gemeinsam laut, regional engagiert

Deutschlandweit schließen sich viele unserer Ehrenamtlichen in lokalen IJM Gruppen und Campus-Gruppen an Universitäten zusammen. In Deutschland, Österreich und der Schweiz nutzen sie ihren Einfluss in ihrem Umfeld, um ein Bewusstsein für die drängenden Probleme von Sklaverei und Gewalt gegen Menschen in Armut zu schaffen. Ob mit einfallreichen Aktionen, mitreißenden Veranstaltungen oder durch konstruktive Gespräche mit politischen und wirtschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, IJM Gruppen setzen ihre gebündelten Kräfte ein für unser gemeinsames Ziel: eine Welt ohne Sklaverei.

In 25 IJM Gruppen (Stand: Juni 2025) engagieren sich Botschafterinnen und Botschafter aktuell in ihren Regionen mit ihren vielfältigen Talenten gegen Sklaverei:

- **Aktionstag #stoppsklaverei:** In 15 deutschen Innenstädten machten IJM Gruppen im Oktober 2024 mit fiktiven 80-Euro-Scheinen – der Preis eines Menschen in Sklaverei – auf Gewalt und Ausbeutung aufmerksam. Beeindruckt von der Aktion anlässlich des Europäischen Tages gegen Menschenhandel suchten Passant/-innen das Gespräch über IJM (siehe S. 46).
- **Ganz unter dem Motto „Freie Weihnachten“** stand der Dezember 2024 bei den IJM Gruppen in Köln, Nürnberg, Münster, Siegen und Saarbrücken. An Ständen auf Weihnachtsmärkten und -konzerten klärten sie über Sklaverei auf und verkauften weihnachtliche Mitbringsel für einen Spendenerlös von mehr als 1.300 Euro zugunsten der weltweiten Arbeit von IJM.



# Highlights 2024 / 2025



## IJM #STOPP SKLAVEREI MUD RAISE

Beim 4. IJM Mudraise in Arnberg bezwangen 57 Läufer/-innen den wahrscheinlich schlammigsten Spendenlauf und sammelten über 28.000 Euro für die Arbeit von IJM.

2024

MAI

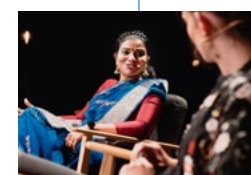
JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER



### Anu George in Deutschland

Die IJM-Kollegin Anu George (Leitung IJM Kanada, vorher Innovationsprojekt in Indien) berichtete bei mehreren Events von Herausforderungen und Erfolgen der IJM Arbeit: bei einem „Lunch für Freiheit“ in Frankfurt am Main, einem Dinner in Kassel und bei der Trendwechsel Konferenz.

①

### Sommer, Sonne, Festivals

Neben dem jährlichen Auftritt beim Freakstock Festival vergrößerte IJM im Sommer 2024 seine Reichweite an gleich zwei neuen Orten: bei den populären Musikfestivals Splash! in Gräfenheinhöhen und Lollapalooza in Berlin. Mit Gewinnspiel und Mini-Tischtennisplatte kam ein motiviertes Team mit hunderten Besucher/-innen ins Gespräch. Außerdem verlost die Weltstars von One Republic, die International Justice Mission schon länger weltweit als Botschafter unterstützen, ein exklusives T-Shirt, das am IJM Stand abgeholt werden konnte.



②

### Kein Mensch sollte ein Preisschild tragen!

Der Europäische Tag gegen Menschenhandel war erneut Anlass für eine Aufmerksamkeitskampagne. Auf den Straßen kamen Botschafter/-innen ins Gespräch über den Preis der Ware Mensch und die über zwei Millionen Betroffenen in Europa. Online illustrierte die Geschichte der Betroffenen Mara (Pseudonym) die Mechanismen von Menschenhandel. Influencer/-innen wie Sarah Marie Poetry verstärkten die klare Botschaft. Inhalte und Anzeigen auf verschiedenen Social-Media-Plattformen vergrößerten hier und durch das ganze Jahr die Reichweite von IJM enorm, insgesamt um ca. 1,3 Millionen neue Kontakte.



②



Ein zweites Mal war IJM Teil des Streaming-Events **Loot für die Welt**. Durch Spenden und Verkäufe kamen so fast 100.000 Euro für IJM Projekte zusammen.

Vor Weihnachten initiierten **Botschafter/-innen verschiedene kreative Aktionen** gegen Spende, hier ein Konzert in einer Galerie in Heidelberg.



2025

NOVEMBER

DEZEMBER

JANUAR

FEBRUAR

APRIL

③

### Premiere: Spiritualität + Gerechtigkeit

Wie kann ein fruchtbares Verhältnis von gelebter persönlicher Spiritualität und dem Engagement für Andere aussehen? „Eine interaktive Erkundungsreise“ führte über 100 Teilnehmende in die lebendige Auseinandersetzung mit diesem Thema. In kreativen Formaten wurde guter Austausch gefördert, Inspiration geteilt, Impulsen nachgespürt, unterstützt von Theolog/-innen wie Thorsten Dietz, Tobias Faix, Lioba Dietz oder Bettina Becker und Künstler/-innen wie Judy Bailey, Micha Kunze und Debora Ruppert. Ein Kooperationsprojekt von CVJM-Hochschule, der Evangelischen Arbeitsstelle mi-di, dem Berlinprojekt und IJM.



### Charity Dinner

In Berlin, Hamburg und München lud die UBS Bank Go ausgewählte Gäste jeweils zu einem Dinner mit IJM ein. Die Kooperation brachte interessante Multiplikator/-innen aus Wirtschaft und Medien miteinander ins Gespräch. In kurzen Vorträgen und vertiefenden Gesprächen konnte zur nachhaltigen Investition in Menschenrechte durch die Unterstützung der IJM Arbeit eingeladen werden.



Beim **Kongress christlicher Führungskräfte** in Karlsruhe war IJM erneut als Teil eines Gemeinschaftsstandes präsent. Mit Talkformaten und einem Konzert mit Künstlerbotschafter Jonnes wurde mit Unternehmer/-innen z.B. über Menschenrechte in Lieferketten nachgedacht.



Zum **Internationalen Frauentag am 8. März** hielten mehrere reichweitenstarke Persönlichkeiten den Schriftzug „Rechthaberin“ in die Kamera und machten auf Frauenrechte und unsere Spiegel-Postkarten aufmerksam.



Die **Künstlerbotschafterinnen Sobi** (Bild; Gesang) und Sarah Marie (Wortkunst) besuchten das IJM Büro in Ghana, tauschten sich mit Betroffenen aus und traten beim lokalen Arise Festival auf.

Kirchentag S. 48 →





Highlight auf dem Platz der Menschenrechte in Hannover: Vor 12.000 Menschen wurden Künstlerbotschafter *Jupiter Jones* gemeinsam mit IJM laut für Freiheit und Gerechtigkeit. Seit 2023 ist die Band um Nicholas Müller (Foto) Teil unserer Bewegung für eine Welt ohne Sklaverei.



Noch nie war ein IJM-Infostand so groß und vielseitig – Exit-Game, Musik-Buzzer, Spendenbarometer und jede Menge Energie. Unzählige Gespräche, verteilte Flyer und neu geknüpfte Kontakte ließen unsere Bewegung für die Freiheit wachsen.

### Deutscher Evangelischer Kirchentag

Der Evangelische Kirchentag 2025 in Hannover war für IJM eine besondere Gelegenheit, unsere Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen. Getreu dem diesjährigen Kirchentags-Motto „mutig – stark – beherzt“, konnten wir nicht nur mit kreativen Formaten, tiefgehenden Workshops und dem Konzertvortrag „Songs für Freiheit“ Menschen berühren, informieren und zum Handeln einladen. Am vielseitigen Infostand, auf unserem Gebetsweg und beim Konzert der Band *Jupiter Jones* klärten wir tausende Menschen über moderne Sklaverei auf. Es entstanden viele neue Kontakte, konkrete Unterstützungsangebote und stärkende Impulse. Die sichtliche Begeisterung beim Mitmachen und positive Resonanz zeigen: Gerechtigkeit und Freiheit bewegen – und wir sind nicht allein.



Mit Kunst und Worten das Ausmaß moderner Sklaverei zu verstehen, ermöglichte unser Gebetsweg „Vayora“. Aber er zeigt auch Befreiung und schenkt Hoffnung. Eine Ruheinsel inmitten des Trubels.

# So können Sie viel mit uns bewirken

## UNSERE VISION

### Eine halbe Milliarde Menschen vor Gewalt und moderner Sklaverei schützen.

Wir glauben, dass eine Welt ohne moderne Sklaverei möglich ist. Deshalb haben wir uns große Schritte in diese Richtung vorgenommen. Verwirklichen können wir den Traum aber nur gemeinsam als große Bewegung, gemeinsam mit vielen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Wir brauchen Menschen an unserer Seite, die unser Anliegen und unsere Arbeit bekannt machen, sich in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik für Veränderung einsetzen. Und als rein spendenfinanzierte Organisation sind wir angewiesen auf Spenderinnen und Spender, die unsere Arbeit überhaupt erst möglich machen. Zusammen bewirken wir Großes.

## TEAM FREIHEIT

### IJM Team Freiheit

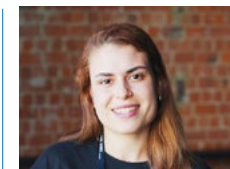
### Regelmäßig Spenden wirkt nachhaltig – gemeinsam macht es Freude

„Mir ist wichtig, dass meine Spende wirklich einen relevanten Beitrag leistet, für mehr Freiheit und Gerechtigkeit.“ – Diesen Wunsch höre ich oft. Meist antworte ich: Jede einzelne Spende macht einen Unterschied. Aber regelmäßige Spenden erzielen den größten Effekt, weil sie Kosten sparen, für IJM planbar sind und nachhaltig wirken.

Außerdem lade ich dann zum IJM TEAM FREIHEIT ein: Eine besondere Gemeinschaft von Menschen, die IJM mit Herzblut kontinuierlich und aus nächster Nähe begleiten. Mitglieder fördern die Arbeit von IJM durch regelmäßige Spenden ab 40 Euro monatlich (oder 480 Euro jährlich). Damit schafft das IJM TEAM FREIHEIT eine langfristige Basis für das Wachstum unserer Programme und ein Ende von moderner Sklaverei. Mitglieder erhalten ein Willkommensgeschenk und Zugang zu exklusiven Einladungen und Berichten. Sind Sie dabei?



**KONTAKT Johanna Schäfer**  
Referentin Fundraising  
T. 030 544 522 072  
spenden@ijm-deutschland.de



Bei IJM habe ich erfahren, dass Menschen auch für unseren alltäglichen Konsum ausgebeutet werden. Wegschauen ist für mich keine Option – Veränderung beginnt bei uns.

**Desiree Wall** | Botschafterin

## EHRENAMT

### Werden Sie Teil der Anti-Sklaverei-Bewegung in Deutschland

Über 1.200 Botschafterinnen und Botschafter in Deutschland nutzen ihre Talente, Netzwerke und ihren Einfluss, um ehrenamtlich an einer Bewegung gegen moderne Sklaverei und Gewalt gegen Menschen in Armut zu bauen. Sie bringen das Thema auf vielfältige Weise in die Öffentlichkeit, sprechen mit Politiker/-innen, initiieren kreative Spendenaktionen und informative Veranstaltungen und gewinnen andere Menschen für unsere Vision.

Bei Interesse können Sie in einem Online-Basiskurs oder in Live-Schulungen überall in Deutschland mehr zum Thema und zu unserer Arbeit erfahren und sich unverbindlich über ein ehrenamtliches Engagement informieren.



**KONTAKT Charlotte Becker**  
Ehrenamtsmanagerin  
T. 030 544 522 059  
cbecker@ijm-deutschland.de

## IJM BUCHEN

### Gemeinsam sind wir einladend

Veranstalten Sie mit uns einen Vortrag, laden Sie IJM Künstlerbotschafter/-innen für ein Konzert ein – oder kombinieren Sie beides mit dem besonderen IJM Konzertvortrag. Außerdem gestalten wir gerne Schulstunden, Gemeindeabende, Jugendgruppen, Gottesdienste und andere Formate.



**KONTAKT Marius Hommel**  
Leitung Community  
T. 030 544 522 083  
mhommel@ijm-deutschland.de



# Wie Ihre Spende Großes bewirkt



”

Wir haben alles bereit, um viele Millionen Menschen vor Gewalt und Ausbeutung zu schützen: Wir haben einen wirkungsvollen und bewährten Ansatz, wir haben das Know-How, wir haben die Expertinnen und Experten, wir haben starke Netzwerke und Partner. Das Einzige, das uns noch auf dem Weg zur Freiheit für all diese Menschen fehlt, sind ausreichend finanzielle Mittel.

Anu George | CEO IJM Kanada

## Flugphasen aller (geplanten) IJM Projekte

Stand: Juli 2025



**17 Projekte**  
Schutz für 171 Mio. Menschen  
Regionen identifiziert, in denen die Gewalt an Menschen in Armut besonders hoch ist und deren Rechtssystem Potenzial zeigt für eine relevante Veränderung durch das IJM Transformationsmodell

**4 Projekte**  
Schutz für 140 Mio. Menschen  
Team gegründet, Recherchen, Netzwerkaufbau, Entwicklung des Programms

**19 Projekte**  
Schutz für 185 Mio. Menschen  
Grundlagenstudie zur Analyse des Verbrechens und Programmplanung abgeschlossen, Team vollständig

**6 Projekte**  
Schutz für 47 Mio. Menschen  
Erste Zwischenziele erreicht, laufende Fallarbeit und gute Zusammenarbeit mit Regierungen und Behörden, Verbesserung der Nachsorge-Angebote für Betroffene

## Große Spenden — ein Katalysator für nachhaltige Veränderung

Seit über 25 Jahren setzt IJM weltweit erfolgreich Projekte um, die nicht nur einzelne Menschen, sondern ganze Regionen langfristig vor Gewalt schützen. Unser kontinuierlich weiterentwickelter Ansatz hat sich dabei immer wieder als wirkungsvoll erwiesen. Millionen von Menschen profitieren nachhaltig von den positiven Veränderungen, die durch unsere Arbeit möglich werden.

Große Spenden spielen eine entscheidende Rolle dabei, diese Wirkung noch weiter zu verstärken. Sie ermöglichen es, bestehende Projekte auf globaler Ebene auszubauen und neue Initiativen in weiteren Regionen zu starten. Diese großzügige Unterstützung schafft messbare Erfolge, fördert Innovationen und gibt uns die nötige Planbarkeit, um langfristig und nachhaltig zu arbeiten.

Dank großer Spenden können wir gezielt die richtigen Schritte zum richtigen Zeitpunkt gehen und so neue Wege für eine Veränderung ebnen, die weit über die einzelnen Fälle hinausgeht.

”

Die Vorstellung, dass in Europa Menschen zur Ware gemacht werden, hat uns tief erschüttert. IJM Deutschland gibt diesen Menschen nicht nur ihre Freiheit zurück – sie geben ihnen Würde, Sicherheit und eine Zukunft. Für uns ist es ein Herzensanliegen, diese Arbeit mit unserer Spende zu stärken.

Alexandra und Bernd Henrich | Geschäftsführende H&G Entsorgungssysteme

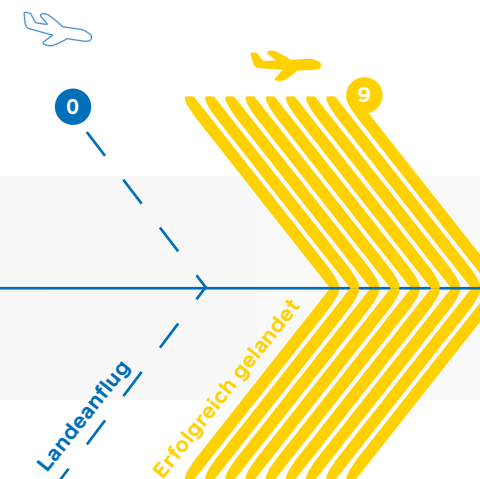


### BEISPIELBETRÄGE

**3.000 Euro** ermöglichen Verbesserungen in den Verfahren zur gezielten behördlichen Vermittlung von Fällen in Malaysia, um Abläufe rund um die Identifikation und Betreuung von Betroffenen von Gewalt zu stärken. So werden die Behörden darin unterstützt, Betroffene besser zu erkennen und traumasensibel zu begleiten.

**30.000 Euro** ermöglichen den Ausbau von Partnerschaften mit traditionellen lokalen Ortsvorsteher/-innen in Uganda, die in ihren Gemeinschaften häufig mehr Einfluss haben als Regierung oder Behörden. Das Ziel ist, sie zu ermutigen, Fälle von Gewalt an Frauen und Kindern konsequent zur Anzeige zu bringen.

**100.000 Euro** ermöglichen drei Polizeistationen in Peru, separierte Wartezimmer und Vernehmungsräume für Betroffene einzurichten. Diese Räume werden speziell auf die Bedürfnisse von Frauen und Kindern ausgerichtet, die Gewalt erlebt haben. So erhalten Betroffene die nötige Sicherheit und Privatsphäre, um ihre Aussage zu machen.



**0 Projekte**  
Projektziel in Sicht, Anzahl an Verurteilungen steigt, Betroffene werden selbst zu Aktivist/-innen, Behörden und Partner arbeiten zuverlässiger. Aktuell ist kein Projekt in dieser Phase

**9 Projekte**  
Schutz für über 10 Mio. Menschen  
Behörden und Partner arbeiten selbstständig, Prävalenz um 50–85% reduziert

**Für erfolgreichen Schutz brauchen unsere Projekte finanziellen Treibstoff – Ihre großzügige Spende kann enorme Wirkung entfalten!**

### KONTAKT

Sie möchten gemeinsam mit uns Gewalt beenden und Hoffnung möglich machen? Melden Sie sich gerne bei mir oder buchen Sie direkt einen Termin:



ijmde.org/call-nathalie



← **Nathalie Schaller**  
Senior Referentin für Philanthropie und Networking  
T. 030 544 522 081  
nschaller@ijm-deutschland.de



# Wie wir Ihre Finanzen einsetzen

## Jahresabschluss 31. März 2025

Die Arbeit von IJM Deutschland wird hauptsächlich durch private Spenden finanziert. Besonders dankbar sind wir für zahlreiche monatliche Spenden, die uns helfen, unsere Projekte kontinuierlich dort zu unterstützen, wo es am wirkungsvollsten und am notwendigsten ist. Vermehrt unterstützen uns auch Unternehmen und Stiftungen sowie öffentliche Fördermittelgeber. IJM Deutschland schließt mit den Projektbüros für das jeweilige nächste Jahr Förderverträge ab, die eine genaue Zielsetzung und überprüfbare Indikatoren enthalten. Die Projektbüros verpflichten sich, über die Verwendung der Gelder und die Erreichung der gesetzten Ziele regelmäßig zu berichten. Durch Projektbesuche und regelmäßigen Kontakt machen sich Mitarbeitende von IJM Deutschland wiederkehrend selbst ein Bild über die Wirkung und Mittelverwendung. Ein Teil der erhaltenen Mittel fließt in die satzungsgemäße Aufklärungs- und Bildungsarbeit in

Deutschland. In einer globalen Welt braucht es auch das Engagement hier in Deutschland, um Veränderung zu bewirken. Daran beteiligen sind besonders unsere Ehrenamtlichen, die damit maßgeblich zum Erfolg und Wachstum der Arbeit beitragen. Seit 2015 unterstützen wir unsere Projektbüros zusätzlich durch politische Anwaltschaft. Dass wir die Wirkung unserer Projekte mit diesem ganzheitlichen Ansatz unterstützen können, ermöglichen Ihre Spenden. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 24/25 wurde von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Entlastung des Vorstands erfolgt turnusgemäß im Herbst 2025 durch das zuständige Aufsichtsorgan – im Einklang mit den Governance-Regeln des Vereins und gemäß den Anforderungen der DZI-Spenden-Siegel-Standards.



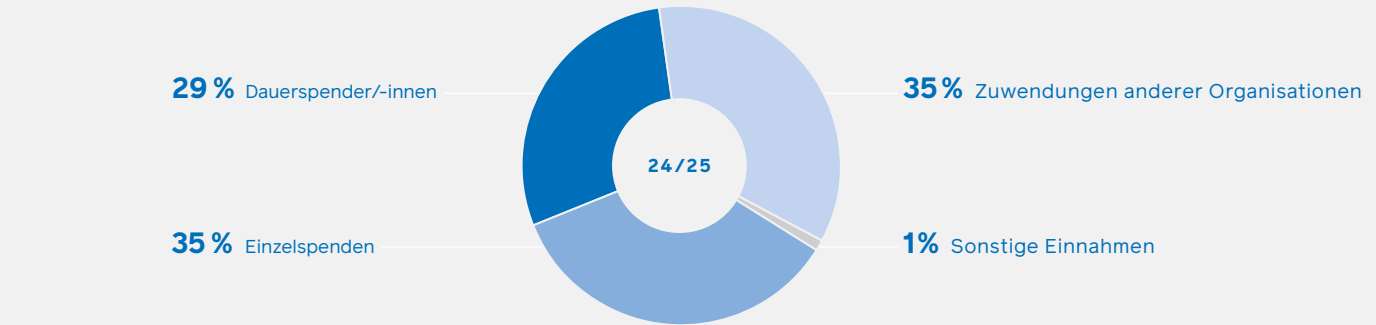
Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen weltweit sagen wir Danke für Ihre Unterstützung. Ihre Treue sichert, dass wir unermüdlich im Einsatz für Gerechtigkeit sind – wie IJM-Anwältin Janice Muchemi, die in Kenia für die Rechte von Betroffenen von polizeilicher Gewalt und Machtmissbrauch streitet. Für ihren Mut verlieh ihr nun die schottische Anwaltskammer den Internationalen Menschenrechtspreis. Janice steht stellvertretend für die vielen weltweiten Mitarbeitenden von IJM.

## Bilanz

PASSIVA	03/2024	03/2025	AKTIVA	03/2024	03/2025
Betriebsmittelrücklagen	360.000 €	460.000 €	Immaterielle Vermögensgegenstände	12.013 €	35.010 €
Projektrücklagen	520.000 €	215.000 €	Sachanlagen	13.516 €	6.072 €
Freie Rücklagen	10.063 €	371.410 €	Vorräte	14.002 €	15.641 €
Rückstellungen	123.160 €	62.360 €	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	20.255 €	22.310 €
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	5.243 €	11.695 €	Kasse, Bank	986.626 €	1.075.814 €
Sonstige Verbindlichkeiten	67.927 €	83.349 €	Rechnungsabgrenzungsposten	39.980 €	48.967 €
SUMME	1.086.393 €	1.203.814 €	SUMME	1.086.393 €	1.203.814 €

## Einnahmen

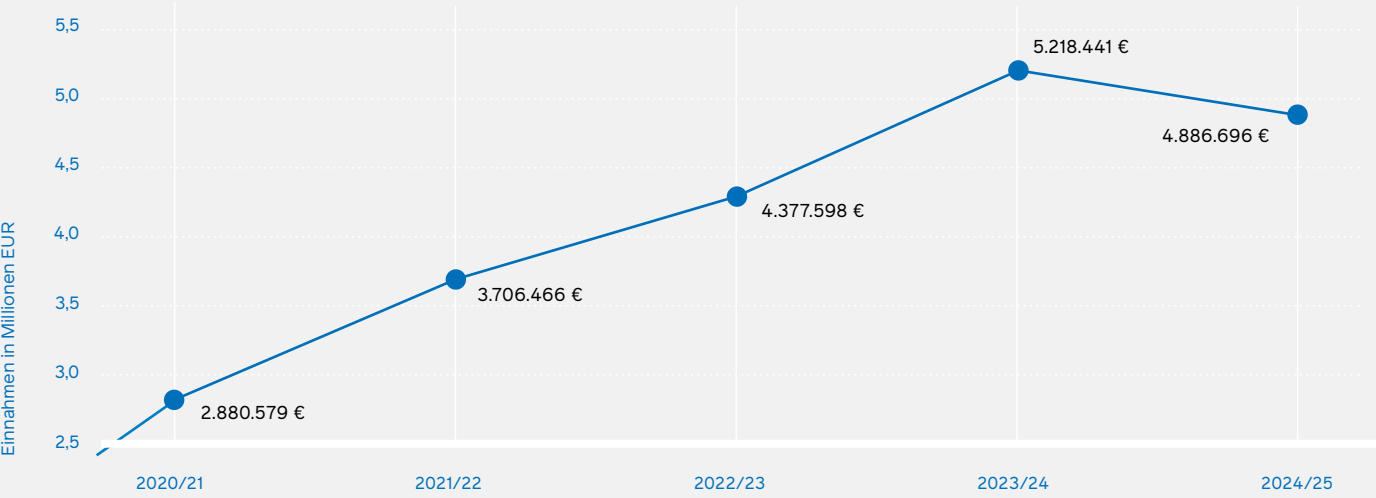
SPENDEN UND SONSTIGE EINNAHMEN	04/23 – 03/24		04/24 – 03/25	
	€	%	€	%
A. Spenden und Zuwendungen	5.120.878	98	4.799.681	98
Dauerspender/-innen	1.295.148	25	1.411.963	29
Einzelspenden (inkl. Unternehmen und Kirchen)	2.114.302	41	1.691.924	35
Zuwendungen anderer Organisationen	1.538.743	29	1.694.529	35
Öffentliche Mittel	171.845	3	0	
Bußgelder	840		1.265	
B. Sonstige Einnahmen	77.771	1	68.160	1
C. Vermögensverwaltung	11.020		12.766	
D. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	8.772		6.091	
GESAMT	5.218.441	100	4.886.696	100



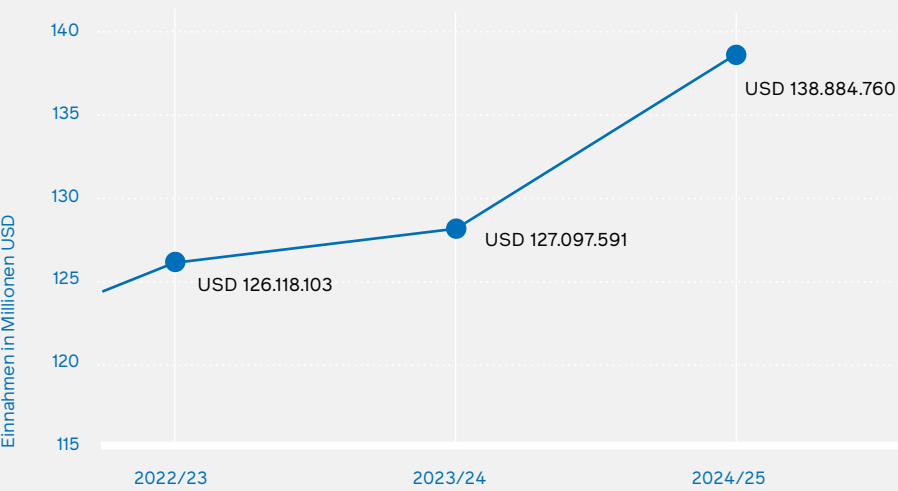
Differenzen rundungsbedingt



Entwicklung Einnahmen IJM Deutschland  
2020 bis 2025



Entwicklung Einnahmen Finanzen Global  
2022 bis 2025



\*Vorläufige Zahlen von IJM Global, vorbehaltlich Prüfung durch RFM Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Globale Partnerschaft  
als Rückhalt:

Als Teil des globalen IJM-Verbunds arbeiten wir eng und partnerschaftlich mit unseren internationalen Teams zusammen. Besonders dankbar sind wir in diesem Jahr für die starke finanzielle Entwicklung von IJM Global – insbesondere in den Büros in den USA, Großbritannien, Australien und Kanada. Während wir in Deutschland erstmals seit unserer Gründung kein eigenes Wachstum verzeichnen konnten, ermöglichte das globale Wachstum die unverminderte Fortführung und den Ausbau unserer weltweiten Projekte.

Dieser internationale Rückenwind stärkt unsere Arbeit vor Ort und gibt uns Zuversicht für die kommenden Jahre. Mit neuen Wachstumsperspektiven im deutschen Kontext blicken wir mutig und entschlossen in die Zukunft.



Die Arbeit von IJM hat mich tief bewegt. Nicht nur wegen der Geschichten der Menschen, die befreit wurden, sondern wegen der Klarheit, mit der IJM gegen Unrecht vorgeht. Sie handeln entschlossen in Bereichen, in denen das Hinsehen schwerfällt und tun dies mit juristischem Sachverstand, strategischem Weitblick und spürbarer menschlicher Haltung. Das macht IJM zu der wirkmächtigsten Organisation im Kampf gegen moderne Sklaverei. Das verdient Vertrauen und Unterstützung.

Heiko Hauser | Geschäftsführer der Plansecur Unternehmensgruppe für wertorientierte Finanzberatung

Mittelverwendung

Mit jedem Euro tun wir alles,  
um Sklaverei zu beenden!

Wir setzen unsere Mittel sehr bewusst ein, um möglichst viel Wirkung zu erzielen und die strategischen Ziele von IJM Global und IJM Deutschland e. V. zu erreichen. Wir sind dankbar, dass wir dabei immer höhere Beträge direkt an unsere Projektbüros weltweit weitergeben können – und auch in einem gesamtwirtschaftlich herausfordernden Jahr wie 2024/2025 die Vorjahreswerte nahezu vollständig halten konnten. Der Anteil unserer Werbe- und Verwaltungskosten ist auch in diesem Jahr im vertretbaren Bereich geblieben. Das bestätigt den Kurs der letzten Jahre und zeigt, dass unsere Investitionen in tragfähige Strukturen Wirkung entfalten.

Gleichzeitig sind wir als internationale Organisation und als deutsches Büro noch immer im Wachstum und investieren wei-

ter in Technologie und Strukturen – und damit in die Zukunft. Ob Projektfinanzierung, Aufklärung, Verwaltung oder persönliche Betreuung unserer Unterstützerinnen und Unterstützer: Alle Ausgaben tragen dazu bei, dass wir Freiheit und Schutz für immer mehr Menschen ermöglichen können.

IJM Global hat sich der Entwicklung und Einhaltung höchster Standards verpflichtet. Diese gelten ebenso für unseren Umgang mit Finanzen. Für das hohe Maß an Selbstverpflichtung, Verantwortlichkeit und Transparenz wurde IJM Global vom *Charity Navigator*, dem *GuideStar* sowie der *BBB Wise Giving Alliance* ausgezeichnet. Die vollständig geprüften Finanzberichte von IJM Global können online eingesehen werden: [www.ijm.org/financials](http://www.ijm.org/financials)

	04/23 – 03/24		04/24 – 03/25	
	€	%*	€	%*
A. Programmarbeit	3.728.046	74,8	3.358.621	71,1
Bogotá, Kolumbien	440.000		450.000	
Bukarest, Rumänien	350.000		360.000	
Accra, Ghana	145.000		310.000	
Dhaka, Bangladesch	250.000		200.000	
Guatemala-Stadt, Guatemala	150.000		200.000	
Gulu & Kampala, Uganda	120.000		170.000	
Mumbai, Indien	50.000		150.000	
Mombasa, Kenia	100.000		100.000	
Sklaverei im Kakaoanbau, Westafrika	570.604		90.000	
Corona-Notfallfonds „SOS India“, Indien	33.819			
Manila & Cebu, Philippinen	100.000			
Sexuelle Ausbeutung von Kindern online, Globale Ermittlungsarbeit	80.000			
Ukraine-Notfallfonds, Rumänien	70.000			
Projektkosten in Deutschland	104.527		96.139	
Kampagnen-, politische Anwaltschafts-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	1.164.096		1.232.482	
B. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	896.207	18,0	933.907	19,7
C. Verwaltung	362.347	7,3	432.853	9,2
D. Vermögensverwaltung	248		392	
E. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	5.289		4.576	
GESAMT	4.992.137		4.730.349	
Jahresergebnis/Rücklagenbewegung	(+226.304)		(+156.347)	

\*It. DZI-Verwaltungskostenkonzept werden Anteile für Programmarbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung ohne Berücksichtigung des Wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs und der Rücklagenbewegung berechnet

Der Jahresabschluss von IJM Deutschland wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Den vollständigen Jahresabschluss 2024/25 stellen wir Ihnen auf Anfrage gern zur Verfügung: Tel: 030 246 369 00, [info@ijm-deutschland.de](mailto:info@ijm-deutschland.de)



# Transparenz und Qualitätssicherung

Die Transparenz sowie Qualitätssicherung unserer Arbeit sind für IJM unerlässlich, um den Erfolg unseres Einsatzes sicherzustellen. Für unsere Mitarbeitenden weltweit gelten daher Richtlinien und Standards, die einen gewissenhaften Umgang mit anvertrauten Mitteln gewährleisten.

### Externe Kontrollen



In Deutschland erfolgen externe Kontrollen durch Wirtschaftsprüfer/-innen, die Steuerbehörden sowie das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Zum fünften Mal in Folge hat uns das DZI den sorgfältigen und vertrauensvollen Umgang mit den anvertrauten Mitteln bestätigt und das Spendensiegel erteilt. Damit sind die korrekte und transparente Kommunikation über unsere Arbeit, angemessene Strukturen und Finanzen, vertretbare Ausgaben für Werbung, Verwaltung und Spendenbetreuung, branchenübliche Personalausgaben und eine nachvollziehbare Dokumentation der Finanzen einmal mehr offiziell bestätigt.

Aufgrund der satzungsgemäßen Zwecke (Volksbildung, Hilfe für Opfer von Straftaten, Kriminalprävention und Entwicklungszusammenarbeit) ist IJM als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit dem Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer des Finanzamts Siegen vom 8.11.2023 (Steuernummer 342/5926/5058). Alle uns zugewandten Spenden sind steuerlich absetzbar.

Wir erstellen einen Jahresabschluss nach handelsrechtlichen Vorgaben, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Berücksichtigung der handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 bis 263 HGB. Die Rechnungslegung für den Verein wird intern gemeinsam mit der Sommer Concept GmbH, deren Geschäftsführer Michael Sommer auch Teil des aktuellen Präsidiums ist, erstellt. Der Jahresabschluss des vergangenen Geschäftsjahres 24/25 wurde von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 8P Partnerschaft mbB im Juni 2025 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

### Richtlinien und Standards



Als Mitglied von VENRO (*Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen*) gelten für uns die Richtlinien und Standards der VENRO-Kodizes:

- VENRO-Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- VENRO-Kodex zu Kinderrechten: Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe
- VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle



Als Unterzeichner der *Initiative Transparente Zivilgesellschaft* verpflichtet sich IJM, grundlegende Informationen zur Organisation öffentlich und transparent zu kommunizieren. Dazu gehören unter anderem die Satzung, die Verwendung und Herkunft von Mitteln sowie Angaben zur Personalstruktur der Organisation.

Unsere Berichtserstattung und der vorliegende Wirkungsbericht orientieren sich am Social Reporting Standard (SRS) 2014 zur wirkungsorientierten Berichterstattung.

### Integrität und Schutz

IJM Deutschland arbeitet auf Basis eines verbindlichen Regelwerks, das sich an internationalen Best-Practice-Standards orientiert und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Klare Richtlinien, eine rechtskonforme Whistleblower-Policy, ein unabhängiges Beschwerdemanagement sowie eine umfassende Safeguarding-Strategie schützen alle, die mit uns arbeiten – insbesondere vulnerable Gruppen. Meldewege sind barrierefrei, anonym und vertraulich nutzbar; speziell geschulte Personen sichern die Qualität und Integrität der Bearbeitung. Unser Ansatz ist traumasensibel, betroffenenorientiert und stellt den Schutz der Menschenwürde konsequent über organisatorisches Eigeninteresse. Umfassende Schulungen und verpflichtende Verhaltenskodizes

sorgen dafür, dass unsere Werte im Alltag gelebt und Verstöße konsequent adressiert werden.

### Korruptionsprävention, interne Kontrollen & Interessenskonflikte

IJM verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption, Vorteilsnahme und jeglichem betriebs- oder reputationsschädigenden Verhalten. Ein verbindlicher Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeitenden zur Offenlegung potenzieller Interessenskonflikte, zur Ablehnung unzulässiger Vorteile und zum sorgfältigen Umgang mit finanziellen Ressourcen.

Darüber hinaus sichern interne Kontrollstrukturen die Einhaltung dieser Standards ab: Zahlungsfreigaben sind strikt hierarchisch geregelt, erfolgen ausschließlich durch autorisierte Bankbevollmächtigte und unterliegen laufender Kontrolle. Die Budgetplanung wird in mehreren Stufen geprüft und bedarf der finalen Genehmigung durch das Präsidium. Budgetverantwortliche analysieren regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und steuern Entwicklungen gezielt nach.

Alle Prozesse basieren auf dem Vier-Augen-Prinzip, klaren Kompetenzregelungen und dokumentierten Freigabeprozessen. Ergänzt wird dies durch ein internes Prüf- und Eskalationssystem sowie die Möglichkeit zur anonymen Meldung über externe Ombudspersonen. Die gesamte Ausgestaltung orientiert sich an bewährten NGO-Compliance-Standards und ist auf den deutschen Rechtsrahmen zugeschnitten.

### Datenschutz & Sicherheit

IJM Deutschland verpflichtet sich zu höchsten Standards im Datenschutz und in der Sicherheit. Unsere Prozesse folgen der EU-DSGVO und umfassen ein zentrales Verzeichnis aller Verarbeitungstätigkeiten, dokumentierte Einwilligungen, klare Lösch- und Aufbewahrungsfristen sowie verschlüsselte Datenübertragung über sichere Cloud-Systeme. Ergänzt wird dies durch umfassende technische und organisatorische Maßnahmen, regelmäßige Backups, Zugriffskontrollen und ein strukturiertes Incident-Management.

Unsere Sicherheitsarchitektur basiert auf professionellem Risikomanagement und international abgestimmten Standards. Alle Mitarbeitenden sind über Sicher-

heitsrichtlinien informiert und können Einsätze bei erhöhtem Risiko ablehnen. Verantwortliche Fachkräfte koordinieren präventive Maßnahmen, Schulungen und Analysen. Ein dokumentierter Incident-Management-Plan regelt im Ernstfall das strukturierte, interdisziplinäre Vorgehen – inklusive klarer Zuständigkeiten, Krisenkommunikation und psychosozialer Nachsorge.

### Mittelherkunft & Mittelverwendung

Im Geschäftsjahr 2024/25 stammten die Einnahmen von IJM Deutschland überwiegend aus Spenden – sowohl in Form regelmäßiger Dauerspenden als auch durch Einzelspenden verschiedenster Größenordnungen. Den größten Beitrag leisteten hierbei große Einzelspenden

und Zuwendungen, unter anderem durch die Hoffnungsträger Stiftung, deren Förderung mehr als 10% der Gesamteinnahmen ausmachte. Alle geförderten Projektbüros unterliegen einem mehrstufigen Berichtswesen mit Quartalsberichten, kontinuierlichem Monitoring und der Möglichkeit externer Evaluierungen.

Die Mittelverwendung ist zweckgebunden, transparent nachvollziehbar und an messbare Wirkungsziele geknüpft – stets im Einklang mit gültigen Verträgen, lokalen Auflagen und IJMs globalen Qualitätsstandards.

Monatliche Vergütung in Euro	EG	von	bis
Leiter/-innen und Sr. Referent/-innen	9–11	4.122,62	6.280,84
Referent/-innen und Fachreferent/-innen	8	3.772,69	4.453,34
Manager/-innen	7	3.432,80	4.045,52
Koordinator/-innen	6	3.060,36	3.315,96



### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
International Justice Mission Deutschland e.V.  
Christburger Straße 13 | 10405 Berlin  
Telefon: 030 246 369 00  
E-Mail: [info@ijm-deutschland.de](mailto:info@ijm-deutschland.de)  
[ijm-deutschland.de](http://ijm-deutschland.de)

**Vertreten durch:**  
Evelyn Moeck  
Vereinsregisternummer: VR 6577 Amtsgericht Siegen

**Redaktion**  
Sven Ramones, David Eißler, Ann-Kristin Kühl

**Gestaltung, Layout, Bildredaktion**  
BY STUDIO (by-us.studio)

**Bildnachweise**  
Helge Eisenberg (S. 4/5, S. 15, S. 28, S.46, S. 48, S. 50, S. 51 unten, S. 57), Kerstin Müller (S. 5, rechts), Thailändisches Ministerium für Entwicklung und Sicherheit (S. 21), Dietmar Roller (S. 24, S. 26/27), Michael Sommer, Foto Dietmar Roller (S. 27), Cherstve Pechivo/Unsplash (S. 28), Florin Manole/Creative Commons/CC0 1.0 (S. 35), Cristi Mitrea (S. 35, unten), Maria Bayer (S. 44), Jonnes privat (S.46), Fanny Reuther, Foto Empore (S. 47), Helena Bleicher, Foto Frauentag (S. 47), Juliane Sophie Kayser, Foto Konzert (S. 47), H&G Entsorgungssysteme GmbH, Foto Ehepaar Henrich (S. 51), Phoebe Grigor (S. 52), Darius Ramazani, Foto Heiko Hauser (S. 54), IJM Deutschland, International Justice Mission

**Personalstruktur**  
Am 31. März 2025 waren von 38 Mitarbeitenden 59 Prozent weiblich und 41 Prozent männlich. Leitungsrollen sind paritätisch besetzt. Die Vergütungen orientieren sich an den Gehaltstabellen der Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie und verteilen sich im Geschäftsjahr 2024/25 (Bruttomonatsgehalt pro Vollzeitkraft, Stand: März 2025) wie folgt (Tabelle). Angestellte Speaker/-innen sowie Werkstudierende haben einen Stundenlohn von 16 € erhalten. Auf das separate Ausweisen von Vorstandsgehältern wird aus Datenschutzgründen verzichtet.

**Sonstige Hinweise**  
Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist uns weltweit ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte geschlechtersensibel zu formulieren. Sollten wir das an einer Stelle vergessen haben, sind dennoch alle Menschen gleichermaßen angesprochen.

International Justice Mission Deutschland e.V. ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit dem Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer des Finanzamts Siegen vom 22. Juli 2020 (Steuernummer 342/5926/5058). Alle uns zugewandten Spenden sind steuerlich absetzbar.

© 2025 International Justice Mission Deutschland e.V.



# Aus Allen Schatten



*Aus Allen Schatten* lässt die Fotoausstellung verborgene Schicksale hervortreten. Hier bei der Vernissage Anfang Juli in Stuttgart.

## Verborgene Realitäten im Licht — Auszüge aus 30 Jahren Fotoreportage von Dietmar Roller

Wo kein Licht hinfällt, wächst Unrecht. Ob Gold- oder Kobaltabbau oder sexuelle Dienstleistungen – unser Alltag ist seit langem mit diesen Realitäten verbunden. Doch die Gesichter dahinter, die ausbeuterischen Zustände und die alltägliche Gewalt bleiben meist im Dunkeln. Die Fotoausstellung *Aus Allen Schatten* bringt diese Schicksale ans Licht. In Kooperation mit IJM Deutschland zeigt Menschenrechtsexperte Dietmar Roller bewegende Fotografien von Frauen, Männern und Kindern, die unter extremen Bedingungen leben – und dennoch für ihre Freiheit und Würde kämpfen. Menschen wie Shamira im Bild rechts. Seit über 30 Jahren nutzt Dietmar seine Kamera, um ihre verborgenen Lebensrealitäten in unserer globalisierten Welt sichtbar zu machen. Seine Bilder und Eindrücke von Begegnungen aus aller Welt berühren, informieren und inspirieren. Sie entlassen Besuchende als Botschafter/-innen der Hoffnung und Veränderung in ihrer eigenen Lebenswelt.

AUS ALLEN SCHATTEN



Verborgene Realitäten im Licht

DIETMAR ROLLER

Auszüge aus 30 Jahren Fotoreportage



Besuchen Sie die Ausstellung in Ihrer Nähe oder kontaktieren Sie uns, wenn Sie sie in Ihre Galerie oder Event-Location holen möchten. Mehr Infos: [ijmde.org/aus-allen-schatten](http://ijmde.org/aus-allen-schatten)



Shamira | Foto: Dietmar Roller

„Dieses Bild zeigt Shamira, der ich in Südasien begegnet bin. Jahrelang musste sie in einer Ziegelei schuften – im Staub, im Dreck, im Elend. Tag für Tag, von vier Uhr morgens bis tief in die Nacht. Verkapitalisiert durch andere. Arbeitsausbeutung, wie wir sie uns hierzulande kaum vorstellen können. Doch Shamira ist mehr als eine Betroffene. In ihr leuchtet etwas auf, das mich tief berührt: Würde. Stärke. Hoffnung. Mit einer einfachen Nähmaschine, ihrer Entschlossenheit und dem Mut, sich selbst zu befreien, hat sie den Weg aus der Abhängigkeit gefunden. Dieses Bild steht für mich für viele Menschen wie Shamira – gezeichnet vom Leben, aber voller Kraft.“

Dietmar Roller | Ehemaliger Vorstandsvorsitzender IJM Deutschland e.V.



# STOPP SKLAVEREI!



**IJM**  
ANWALT  
DER FREIHEIT

**International Justice Mission Deutschland e. V.**  
Christburger Str. 13 | 10405 Berlin  
Telefon: 030 246 369 00  
[info@ijm-deutschland.de](mailto:info@ijm-deutschland.de)  
[ijm-deutschland.de](http://ijm-deutschland.de)

#### SPENDENKONTO

IBAN: DE69 1009 0000 2555 1110 05  
BIC: BEVODEBB | Volksbank Berlin

